



Medienspiegel

Juli 2025

pressrelations GmbH
Gärtnergasse 10/5
1030 Wien
<http://www.pressrelations.com/at>

Die Beiträge des Medienspiegels sind nur für den internen Gebrauch bestimmt.



Jugend Eine Welt

■ Tanz-Flashmob gegen weltweite Kinderarbeit Meine Woche - Graz 02.07.2025 Print 6	4
■ ONLINE: Notarvorträge zum Thema Erbrecht 12. November 2025, via Zoom jugendeinewelt.at 03.07.2025 Online	5
■ "Viele stehen vor dem Nichts" Rupertus Blatt 06.07.2025 Print 10	6
■ Ehemalige Senior Expertin gründete Erfolgsprojekt jugendeinewelt.at 07.07.2025 Online	7
■ "Volontariat bewegt": 15 junge Freiwillige starten Auslandssozialdienst Katholische Presseagentur Österreich 07.07.2025 Online	9
■ VOLONTARIAT bewegt jugendeinewelt.at 08.07.2025 Online	11
■ Volontariat bewegt meinekirchenzeitung.at/steiermark-sonntagsblatt 09.07.2025 Online Sonntagsblatt Redaktion	13
■ Ein freiwilliges Jahr in Nairobi Vorarlberger Nachrichten 10.07.2025 Print 4	14
■ Hilfswerk: Berufsausbildung ist wesentlicher Schritt aus der Armut Katholische Presseagentur Österreich 11.07.2025 Online	15
■ Mit Berufsausbildung gelingt Schritt aus Armut jugendeinewelt.at 11.07.2025 Online	16
■ Vom Wallersee auf nach Kambodscha Rupertus Blatt 13.07.2025 Print 5	18
■ Volontariat bewegt Sonntagsblatt für Steiermark 13.07.2025 Print 11	19
■ WeltWegWeiser feiert 10 Jahre 25. September, ab 17 Uhr, Ovalhalle im Museumsquartier, Wien jugendeinewelt.at 14.07.2025 Online	20
■ Sports For Change jugendeinewelt.at 14.07.2025 Online	21
■ Alte Spendeninitiative für Zukunft gerüstet Vorarlberger Nachrichten 16.07.2025 Print 19	23
■ Nachhaltige Hilfe in Ecuador jugendeinewelt.at 17.07.2025 Online	24
■ Junger Wolkersdorfer geht für zehn Monate nach Georgien noen.at 18.07.2025 Online Marlena Schilling	26
■ In allen Teilen der Welt Der Sonntag Wien 20.07.2025 Print 2	28
■ Noah Siebenhütter zu Projekt in Nairobi entsendet Kirche bunt 20.07.2025 Print 18	29
■ Kinder ohne Kindheit isje.at 22.07.2025 Online	30
■ Fledermaus im Kreißsaal Bezirksblatt Reutte 23.07.2025 Print 28 Elisabeth Zangerl	34



■ Wolkersdorfer geht nach Georgien NÖN Mistelbacher 23.07.2025 Print 14	35
■ GIOVANNI-Magazin jugendeinewelt.at 24.07.2025 Online	37
■ Milliardengeschäft Menschenhandel jugendeinewelt.at 28.07.2025 Online	39
■ Jedes dritte Opfer von Menschenhandel ist minderjährig Katholische Presseagentur Österreich 28.07.2025 Online	41
■ Jugend Eine Welt: Menschenhandel als Milliardengeschäft Diözese Linz 30.07.2025 Online	43
■ Jedes dritte Opfer von Menschenhandel ist minderjährig dibk.at 30.07.2025 Online Diözese Innsbruck	45
■ Ein Jahr für den guten Zweck NÖN 30.07.2025 Print	47
■ Jugend Eine Welt: 134 nachhaltige Hilfsprojekte für Kinder und Jugendliche weltweit APA OTS 31.07.2025 Online	48
■ 134 Projekte, die die Welt verändern: Jugend Eine Welt packt an! pressefeuer.at 31.07.2025 Online Redaktion	50
■ Jugend Eine Welt: 134 Hilfsprojekte für Kinder und Jugendliche Katholische Presseagentur Österreich 31.07.2025 Online	52
Dank Don Bosco wächst die Hoffnung aus den Trümmern FMA aktuell Juli 2025 Online	54

Anhang

Inserate Inserate von Jugend Eine Welt	55
Soziale Medien Facebook und Instagram	57
Neue Giovanni-Ausgabe Giovanni zum Thema Berufsausbildung	58
Jahresbericht 2024 Der Jahresbericht 2024 ist da!	59
Aktuelle Drucksorten Neue T-Shirts und Kappen	60
Newsletter im Juli Aktueller Newsletter	61
Unsere Aufgabenbereiche Arbeitsbereiche von Jugend Eine Welt	64



Tanz-Flashmob gegen weltweite Kinderarbeit

Weltweit sind rund 160 Millionen Kinder von Kinderarbeit betroffen. Ein Flashmob machte darauf aufmerksam.

EISENSTADT. Die Aktion #tanzengegenkinderarbeit mit der Initiative „Kinderarbeit stoppen“ will auf das Unrecht der Kinderarbeit aufmerksam machen und zum Handeln aufrufen. Mehrere Organisationen wie „Jugend Eine Welt“, die Dreikönigsaktion der katholischen Jung-schar, Fairtrade Österreich, Solidar Austria (ÖGB) und die Kindernothilfe unterstützen das Projekt.

„Es ist eine traurige Realität, dass so viele Kinder weltweit noch arbeiten müssen. Jedes

Kind hat das Recht auf Freiheit, das Recht auf Spielen und auf Bildung. Wir machen uns dafür stark und genau dieser Tanz soll darauf aufmerksam machen“, sagt Maximilian Pögl von der Katholischen Jungschar Burgenland.

„Nein heißt Nein“

Alle drei ersten Klassen des Gymnasiums der Diözese Eisenstadt beteiligten sich an dem Flashmob in Eisenstadt. Unter den Tänzern fand sich auch Regina Petrik, die Generalsekretärin der Katholischen Aktion. Herzstück der Kampagne ist eine Tanz-Challenge um Welthit „Live is Life“ der Band Opus. Vonseiten der Dreikönigsaktion wurde mit Musikerinnen und Musikern sowie Tänzerinnen und Tän-



Tanz-Flashmob in der Eisenstädter Fußgängerzone.

Stefan Schneider

zern eine eigene Cover-Version mit dem Titel „Nein heißt Nein“ entwickelt. Akribisch wurde der Tanz von den rund 60 Kindern vorbereitet und einstudiert. Eine angenehme Abwechslung für die jungen Erstklässler am vorletzten Schultag.



ONLINE: Notarvorträge zum Thema Erbrecht 12. November 2025, via Zoom



Wir laden Sie herzlich zu den kostenlosen Notarvorträgen der Initiative Vergissmeinnicht ein, an denen Jugend Eine Welt als Mitgliedsorganisation teilnimmt. Hier bekommen Sie einen guten Einblick in das Erbrecht und Antworten auf Ihre Fragen!

Denn bei der Testamentserstellung und Vorsorge ist viel zu beachten:

Welche Bestimmungen gibt es zum Pflichtteil?

Aus welchen Testaments-Formen kann ich wählen?

Wie ist mein Testament sicher verwahrt?

Was ist der Unterschied zwischen Erbschaft und Legat?

Was ist eine Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht?

Wie kann ich Jugend Eine Welt in meinem Testament bedenken?

Im Anschluss an den Vortrag haben Sie auch die Möglichkeit für ein kurzes Einzelgespräch mit dem Notar.

Kostenloser Notar-Vortrag: Jetzt Platz sichern!

Mittwoch, 12. November 2025

16:30 Uhr: Beginn Vortrag

18:00 Uhr Ende

via Zoom (den Link zur Teilnahme erhalten Sie nach der Anmeldung)

Anmeldung:

Wenn Sie teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte via E-Mail: testament@jugendeinewelt.at oder telefonisch Tel.: 01 / 879 07 07 - 39 bei uns. Wir informieren Sie auch gerne persönlich zu Testamentsfragen!

[Link öffnen](#)





Rupertus Blatt

Reach: 64.415

Verbreitung: 8.824

Bewertung: ■

ÄÄW: 962,37 €

Seite: 10

Datum: 06.07.2025

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt



Foto: RB/missio

„Viele stehen vor dem Nichts“

Nach dem verheerenden Erdbeben in Myanmar hat die Militärjunta offiziell über 2.000 Todesopfer bestätigt. Experten gehen jedoch davon aus, dass die Zahl in den kommenden Tagen weiter steigt.

Myanmar wurde von einem Erdbeben der Stärke 7,7 erschüttert. Das Epizentrum des Bebens lag nur wenige Kilometer von der Millionenstadt Mandalay entfernt und verursachte schwerwiegende Zerstörungen und kostete zahlreiche Opfer. Besonders betroffen ist auch die Don Bosco Gemeinschaft in Mandalay, die sich nahe dem Epizentrum befindet.

Das Straßenkinderzentrum und die Kirche wurden nahezu vollständig zerstört, weitere Gebäude der Ausbildungseinrichtung wurden schwer beschädigt. „Zum Zeitpunkt des Bebens befanden sich 60 Buben im Haus. Es grenzt an ein Wunder und wir dürfen Gott dafür dankbar sein, dass es bis auf einige Verletzte keine Todesfälle in unseren Häusern gibt“, berichtet Pater Bosco Nyi Nyi, Provinzial der Salesianer Don Boscos in Myanmar. www.donboscomissionaustria.at

Es mangelt an vielem

Die kirchlichen Projektpartner von Missio Österreich sind ebenso vor Ort und schlagen Alarm: Es mangelt akut an sauberem Trinkwas-

ser, Medikamenten und Lebensmitteln. Aufgrund der anhaltenden Hitze sowie der Strom- und Trinkwasserknappheit steigt zudem die Gefahr von Seuchen und Krankheitsausbrüchen. Missio Österreich ruft dringend zu Spenden für die Menschen im schwer getroffenen Myanmar auf. www.missio.at

Dramatische Verschärfung

Gemeinsam mit den Projektpartnern vor Ort erhebt **Jugend Eine Welt** zur Stunde den Bedarf an dringenden Nothilfe-Maßnahmen. Myanmar zählt zu den ärmsten Ländern der Welt, schon vor dem Erdbeben war die Grundversorgung der Bevölkerung problematisch. Die Situation hat sich jetzt im Bebengebiet drastisch verschärft. www.jugendeinewelt.at

Lage vor Ort dramatisch

Caritas-Auslandshilfeschef Andreas Knapp ruft nach dem schweren Erdbeben in Myanmar zu schneller internationaler Solidarität und Hilfe auf: „Das Erdbeben verstärkt Leid in einem Land, das seit Jahren von Gewalt, Unsicherheit und Flucht geprägt ist.“ www.caritas.at



 jugundeinewelt.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: 

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 07.07.2025

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

Ehemalige Senior Expertin gründete Erfolgsprojekt



2016 unterstützte die Wiener Organisations- und Unternehmensberaterin Brigitte Sachs-Schaffer, im Rahmen ihres Einsatzes als Senior Expertin für Jugend Eine Welt, das Salesian Institute Youth Projekt in Kapstadt. Heute ist Sachs-Schaffer ehrenamtliche Geschäftsführerin des COOKtastic Hospitality Hub, einer Gastronomieschule für junge Menschen aus den Townships.

Mit über 60 Prozent verfügt Südafrika über eine der höchsten Jugendarbeitslosenquote (15 bis 24 Jahre) weltweit. "Die Jugendarbeitslosigkeit ist ein großes Problem", erzählt Brigitte Sachs Schaffer bei ihrem Besuch im Jugend Eine Welt-Büro in Wien. "Die jungen Menschen haben keine Zukunft, sie leben in Slums, haben kein fließend Wasser. Mit COOKtastic versuchen wir ihnen Starthilfe für eine bessere Zukunft, eben raus aus der Armut, zu ermöglichen."

2016 brachte Brigitte Sachs-Schaffer (rechts) als Senior Expertin für Jugend Eine Welt ihre Expertise bei den Salesianern Don Boscos in Kapstadt ein. Heute betreibt sie mit Mbuyi Jongqo (Mitte) - einer

damaligen Kollegin während ihres Einsatzes - COOKtastic

Heiserer: "COOKtastic ist ein Paradebeispiel wie Social Entrepreneurship funktioniert."

Bei der Gründung vor neun Jahren verfügten die Ausbildungs-Räumlichkeiten von COOKtastic in Kapstadt über 164m². Seit 2024 wird auf einer Fläche von 500m² gelehrt. Mit Mbuyi Jongqo unterstützt eine ehemalige Mitarbeiterin der Salesianer Don Boscos in Kapstadt Brigitte Sachs-Schaffer als Programm-Managerin der Gastronomie-Schule.

Um nicht nur von Spenden und Förderungen abhängig zu sein, sorgen ein von COOKtastic betriebenes Bistro sowie Catering-Unternehmen bzw. die Versorgung von sechs Bäckereien mit Süßwaren für zusätzliche Einnahmen. "COOKtastic ist ein Paradebeispiel wie Social Entrepreneurship funktioniert. Lokale Probleme in der Bevölkerung werden unternehmerisch gelöst. Die jungen Frauen und Männer erhalten dank der Ausbildung einen Job, eine klare Perspektive und eine Chance auf ein Leben in Würde", freut sich Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, über das Erfolgsprojekt der früheren Jugend Eine Welt-Senior Expertin.

Bundespräsident Alexander Van der Bellen stattete COOKtastic in Kapstadt im Juli 2025 einen Besuch ab | Fotocredit: Peter Lechner/HBF

Besuch von Bundespräsident Alexander Van der



Bellen

Dass COOKtastic auch außerhalb der Grenzen von Südafrika für Aufsehen sorgt, zeigte der Besuch von Bundespräsident Alexander Van der Bellen Anfang

Juli 2025, der sich im Zuge seines Staatsbesuchs persönlich von der Ausbildungsstätte ein Bild machte.

[Link öffnen](#)





 Katholische Presseagentur Österreich + 1

Reach: 1.909

AÄW: 47,73 €

Visits: 57.271

Paywall: -

Datum: 07.07.2025

Bewertung: 

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

"Volontariat bewegt": 15 junge Freiwillige starten Auslandsozialdienst

Österreich/Kirche/Entwicklungshilfe/Bildung/
Jugendliche/Hilfsorganisation

Initiative soll interkulturellen Austausch und globalen Zusammenhalt fördern - Geschäftsführerin Proidl: Kürzungen im EZA-Bereich und der Bildungsarbeit ist "Sparen an der falschen Stelle"

Wien, 07.07.2025 (KAP) 15 junge Freiwillige starten in wenigen Wochen ihren Sozialdienst in Bildungs- und Sozialprojekten im Ausland. Begleitet werden sie dabei von der Entsendeorganisation "Volontariat bewegt", einer Initiative der Salesianer Don Boscos und dem Hilfswerk Jugend Eine Welt. Ihr Einsatz im Rahmen ihres freiwilligen Jahres führt die Jugendlichen rund um die Welt: Projektpartner finden sich in Afrika, Asien, über Lateinamerika bis nach Osteuropa. Ziel des Auslandsdienstes sei ein "globaler Perspektivenwechsel, der einen solidarischen Beitrag für das Wohl von Kindern und Jugendlichen weltweit ermöglicht und neue Blicke auf das Leben und die Welt gibt", hieß es seitens "Volontariat bewegt" am Montag.

"Das Volontariat ist eine Lernchance, bei der man oft über sich hinauswächst. Gleichzeitig darf man neue Lebenswelten entdecken und hat die Möglichkeit, sich persönlich wie professionell weiterzuentwickeln", erklärte Linda Proidl, Geschäftsführerin des Vereins "Volontariat bewegt". Viele der Freiwilligen würden die Zeit zwischen Schule, Studium oder Ausbildung nützen, "um den eigenen Blick zu weiten und neue Arbeitsfelder kennenzulernen". Für die

meisten der jungen Männer stelle der Einsatz zudem eine Alternative zum Zivildienst in Österreich dar.

Zusammenhalt als "Gebot der Stunde"

Außerdem fördere die interkulturelle Lernerfahrung den globalen Zusammenhalt und den Dialog zwischen Österreich und Ländern des Globalen Südens. Dies sei gerade in krisenhaften Zeiten wichtiger denn je, hieß es seitens des Vereins. Die Entsendeorganisation mache ihre Arbeit seit über zehn Jahren und weise viele Erfolgsgeschichten auf - "vielen globalen Krisen zum Trotz", erklärte Proidl und verwies auf "viele Erfolgsgeschichten" im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit (EZA) und entwicklungspolitischen Bildung. Im Hinblick auf die aktuell weltweit getätigten Kürzungen im EZA-Bereich sprach die Juristin von einem "Sparen an der falschen Stelle".

"Jetzt ist wichtig, auch in angespannten Zeiten zu garantieren, dass diese Prozesse weitergeführt werden können", so der Appell Proidls an die Politik. Die aktuelle Krisenlage zeige, dass globale Stabilität und Frieden auch für Menschen in Österreich "der Garant für Wohlstand und ein gutes Leben" sind. "Eine Investition in den globalen Zusammenhalt ist daher eine Investition in eine positive Zukunft für alle."

Unterstützt wird "Volontariat bewegt" von der Austrian Development Agency sowie vom Bundesministe-

rium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz. Der nächste Informations- und Auswahltag für eine Ausreise im Februar oder

Sommer 2026 findet am 6. September 2025 in Wien statt.

[Link öffnen](#)



Buzz Gesamt: 2 Reach gesamt: 2.833 Visits gesamt: 85.005 AÄW gesamt: 70,84 €

[Katholische Presseagentur Österreich](#) | [katholisch.at](#)



 jugundeinewelt.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: 

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 08.07.2025

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

VOLONTARIAT bewegt



15 Freiwillige auf Einsatz Leisten im kommenden Jahr freiwilligen Sozialdienst in weltweiten Bildungs- und Sozialprojekten

15 junge Freiwillige starten in wenigen Wochen ihren Sozialdienst in Bildungs- und Sozialprojekten auf der ganzen Welt. Sie werden dabei von der Entsendeorganisation VOLONTARIAT bewegt begleitet, einer Initiative von Jugend Eine Welt und den Salesianern Don Boscos. Ziel des freiwilligen Jahres im Ausland ist der globale Perspektivenwechsel, der einen solidarischen Beitrag für das Wohl von Kindern und Jugendlichen weltweit ermöglicht und neue Blicke auf das Leben und die Welt gibt. Außerdem fördert die interkulturelle Lernerfahrung den globalen Zusammenhalt - und gerade in krisenhaften Zeiten ist Zusammenstehen wichtiger denn je.

Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt (mittlere Reihe, zweiter von rechts) mit den 15 Freiwilligen. | Fotocredit: Julian Funk/VOLONTARIAT bewegt

Ein Jahr intensiver Erfahrungen und spannender Herausforderungen liegt vor 15 jungen Freiwilligen. Im Rahmen ihres Einsatzes engagieren sie sich in Bildungs- und Sozialprojekten auf der ganzen Welt - von Afrika und Asien, über Lateinamerika bis nach Osteuropa. Dabei haben sie die Möglichkeit, ihren Horizont zu erweitern und einen Beitrag für das Wohl von Kindern und Jugendlichen weltweit zu leisten. Durch die enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen erfahren die Freiwilligen nicht nur, wie leben und arbeiten in anderen Ländern funktioniert, sondern fördern sie gleichzeitig den interkulturellen Dialog zwischen Österreich und Ländern des Globalen Südens.

Beweggründe für den Freiwilligendienst

Einerseits wollen viele ihre Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit durch Ausbildung, Beruf oder Ehrenamt in einem neuen Umfeld weiterentwickeln. Andererseits nutzen sie auch die Zeit zwischen Schule, Studium oder Ausbildung, um den eigenen Blick zu weiten und neue Arbeitsfelder kennenzulernen. Für die meisten der jungen Männer stellt der Einsatz zudem eine Alternative zum Zivildienst in Österreich dar. Was auch immer sie motiviert - es steht jedenfalls fest: Dieses Jahr wird für alle Beteiligten ein prägendes und lehrreiches Kapitel ihres Lebens. Unterstützt wird VOLONTARIAT bewegt dabei von der Austrian Development Agency sowie vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.



Investition in globalen Zusammenhalt ist in Krisenzeiten das Gebot der Stunde

Die Entsendeorganisation VOLONTARIAT bewegt ihre Arbeit seit über 10 Jahren - vielen globalen Krisen zum Trotz. Die Arbeit baut einerseits auf starken Projektpartnerschaften im Globalen Süden auf, andererseits auf flexiblen Strukturen und dem Mut zur ständigen Weiterentwicklung.

[Link öffnen](#)

Auch an einem Freiwilligeneinsatz interessiert?

Nähere Informationen zum Programm von VOLONTARIAT bewegt gibt es unter www.volontariat.at.

Der nächste Informations- und Auswahltag für eine Ausreise im Februar oder Sommer 2026 findet am 06. September 2025 in Wien statt.





Volontariat bewegt

Weltkirche
Volontariat bewegt

9. Juli 2025, 10:39 Uhr

In Indien malt, spielt und lernt Hannah mit Kindern in der Stadt Vijaywada.

Foto: volontariat.at

hochgeladen von SONNTAGSBLATT Redaktion

gepostet von: SONNTAGSBLATT Redaktion
aus Steiermark | SONNTAGSBLATT

Trotz globaler Krisen sind Jugendliche weltweit solidarisch.

Von Osteuropa über Asien, von Afrika bis nach Lateinamerika: Ihr Einsatz im Rahmen ihres freiwilligen Jahres führt Jugendliche rund um die Welt. In wenigen Wochen starten 15 junge Freiwillige aus Österreich ihren Sozialdienst in Bildungs- und Sozialprojekten im Ausland. Begleitet werden sie dabei von der Entsendeorganisation "Volontariat bewegt", einer Initiative der Salesianer Don Boscos und dem Hilfswerk Jugend Eine Welt. Ziel des Auslands-

dienstes sei ein "globaler Perspektivenwechsel, der einen solidarischen Beitrag für das Wohl von Kindern und Jugendlichen weltweit ermöglicht und neue Blicke auf das Leben und die Welt gibt", hieß es seitens "Volontariat bewegt".

"Das Volontariat ist eine Lernchance, bei der man oft über sich hinauswächst. Gleichzeitig darf man neue Lebenswelten entdecken und hat die Möglichkeit, sich persönlich wie professionell weiterzuentwickeln", erklärte Linda Proidl, Geschäftsführerin des Vereins "Volontariat bewegt". Viele der Freiwilligen würden die Zeit zwischen Schule, Studium oder Ausbildung nützen, "um den eigenen Blick zu weiten und neue Arbeitsfelder kennenzulernen".

Für die meisten der jungen Männer stelle der Einsatz zudem eine Alternative zum Zivildienst in Österreich dar. Interkulturelle Lernerfahrung fördere den globalen Zusammenhalt und den Dialog zwischen Österreich und Ländern des Globalen Südens. In krisenhaften Zeiten sei das wichtiger denn je. Die Entsendeorganisation mache ihre Arbeit seit über zehn Jahren und weise viele Erfolgsgeschichten auf - "vielen globalen Krisen zum Trotz", erklärte Proidl. Der nächste Informations- und Auswahltag findet am 6. September 2025 in Wien statt. Infos unter volontariat.at.

[Link öffnen](#)





Vorarlberger Nachrichten

Reach: 161.000

Verbreitung: 52.642

Bewertung: ■

AÄW: 2.289,54 €

Seite: 4

Datum: 10.07.2025

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt



Nach dem Bachelor sucht Lucca Peer nach anderen Perspektiven und Herausforderungen und schaut sich dazu bei einem Freiwilligeneinsatz um.

JULIAN FUNK

Ein freiwilliges Jahr in Nairobi

Lucca Peer aus Wolfurt leistet Sozialdienst in Kenia.

WOLFURT 15 junge Freiwillige starten in wenigen Wochen ihren Sozialdienst in Bildungs- und Sozialprojekten auf der ganzen Welt. Sie werden dabei von der Entsendeorganisation Volontariat begleitet, einer Initiative von den Salesianern Don Boscos und Jugend Eine Welt. Ziel des freiwilligen Jahres im Ausland ist der globale Perspektivenwechsel, der einen solidarischen Beitrag für das Wohl von Kindern

und Jugendlichen weltweit ermöglicht und neue Blicke auf das Leben und die Welt gibt. Außerdem fördert die interkulturelle Lernerfahrung den globalen Zusammenhalt – und gerade in krisenhaften Zeiten ist Zusammenstehen wichtiger denn je.

Einer von ihnen kommt aus Vorarlberg. Lucca Peer (23) aus Wolfurt hat die letzten Jahre in Wien gelebt und Soziologie studiert. Für ihn ist nach dem Abschluss seines Bachelors nun der ideale Zeitpunkt für ein Gap Year im Ausland. Den Plan dazu verfolgt er bereits seit seinem 14. Lebensjahr. Nun geht es für Luc-

ca für ein Jahr in die kenianische Hauptstadt Nairobi. Im Stadtteil Kuwinda wird er im Sozialprojekt Bosco Boys mitleben und mitarbeiten. Von den zwölf Monaten erhofft er sich einen gegenseitigen, interkulturellen Austausch, bereichernde Begegnungen mit Menschen und vor allem die Möglichkeit, selbst viel zu lernen.

Die Entsendeorganisation macht ihre Arbeit seit über zehn Jahren. Die Arbeit baut einerseits auf starken Projektpartnerschaften im Globalen Süden auf, andererseits auf flexiblen Strukturen und dem Mut zur ständigen Weiterentwicklung.

 Katholische Presseagentur Österreich + 1

Reach: 1.909

AÄW: 47,73 €

Visits: 57.271

Paywall: -

Datum: 11.07.2025

Bewertung: 

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

Hilfswerk: Berufsausbildung ist wesentlicher Schritt aus der Armut

Jugend Eine Welt ermöglicht benachteiligten Jugendlichen in mehr als 80 Ländern des Globalen Südens praxisnahe Berufsausbildung - "World Youth Skills Day" am 15. Juli

Wien, 11.07.2025 (KAP) Die Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt ermöglicht benachteiligten Jugendlichen in mehr als 80 Ländern des Globalen Südens eine praxisnahe Berufsausbildung. Das sei oft der wesentlichste Schritt aus der Armut, wie Geschäftsführer Reinhard Heiserer am Freitag in einer Aussendung betonte: "Sie erwerben die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können." Anlass der Aussendung ist der Welttag für den Kompetenzerwerb junger Menschen ("World Youth Skills Day") am 15. Juli.

Der Fokus der von Jugend Eine Welt unterstützten Berufsausbildungsprogramme liegt auf dem Kompetenzerwerb in den einzelnen Berufsfeldern sowie der "Herzensbildung", die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung nachhaltig mitgestaltet, wie es heißt. Neben klassischen Tätigkeiten in Hand-

werk und Landwirtschaft gehe es auch um neue Berufsbilder im IT-Bereich oder im Bereich der erneuerbaren Energie.

Mit DB Tech Afrika betreiben etwa die Salesianer Don Boscos, langjährige Projektpartner von Jugend Eine Welt, in 34 Ländern Afrikas über 100 Berufsausbildungszentren. In Uganda und Äthiopien wurde vor einigen Jahren durch Unterstützung von Jugend Eine Welt und der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (ADA) ein Programm aufgebaut, das bereits über 1.500 Jugendliche im Solarbereich qualifiziert hat. Jugend Eine Welt unterstützt aber auch Berufsausbildungsprogramme in Indien und Kolumbien.

In alle von Jugend Eine Welt unterstützten Programme würden auch sogenannte "Life Skills", ökologisches Bewusstsein und Wertebildung einfließen, so Heiserer: "Wer heute Solarpaneele montiert, kann morgen eine ganze Dorfgemeinschaft mit Energie versorgen und übermorgen vielleicht selbst unterrichten."

[Link öffnen](#)

Buzz Gesamt: 2 Reach gesamt: 2.833 Visits gesamt: 85.005 AÄW gesamt: 70,84 €

[Katholische Presseagentur Österreich](#) | [katholisch.at](#)



Mit Berufsausbildung gelingt Schritt aus Armut

Jugend Eine Welt ermöglicht benachteiligten Jugendlichen im Globalen Südens praxisnahe Ausbildung



Mit Berufsausbildung gelingt Schritt aus Armut Jugend Eine Welt ermöglicht benachteiligten Jugendlichen im Globalen Südens praxisnahe Ausbildung

"Für junge Menschen im Globalen Süden ist eine Berufsausbildung oft der wesentlichste Schritt aus der Armut. Sie erwerben die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Von Jugend Eine Welt unterstützte Berufsausbildungsprogramme schenken den Jugendlichen nicht nur gute Job-Möglichkeiten, sondern stärken auch ihr Selbstwertgefühl", betont Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt, im Vorfeld des Welttags für den Kompetenzerwerb junger Menschen (World Youth Skills Day) am 15. Juli. Jugend Eine Welt ermöglicht - gemeinsam mit langjährigen Don Bosco-Partnerinnen und Partnern weltweit in mehr als 80 Ländern benachteiligten Jugendlichen eine praxisnahe Berufsausbildung.

Sylvie Mukeshimana stammt aus Ruanda. Am Don Bosco Institute Ashaiman in Ghanas Hauptstadt Accra erhielt sie - dank eines Stipendiums, u.a. finanziert von Jugend Eine Welt und der österreichischen Stiftung Vita Activa, eine Ausbildung zur Photovoltaiktechnikerin.

Berufsausbildung in erneuerbarer Energie

Der Fokus der von Jugend Eine Welt unterstützten Berufsausbildungsprogramme liegt auf dem Kompetenzerwerb in den einzelnen Berufsfeldern sowie der "Herzensbildung", die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung nachhaltig mitgestaltet. Neben klassischen Tätigkeiten in Handwerk und Landwirtschaft geht es auch um neue Berufsbilder in IT oder erneuerbare Energie, wie zum Beispiel Elektro- und Solartechnik. Sylvie Mukeshimana ist eine jener jungen Frauen, die ihre Chance nutzten. Die 20-Jährige aus Ruanda startete im November 2024 am Don Bosco Institute Ashaiman in Accra/Ghana ihre sechsmonatige Ausbildung im Berufsfeld erneuerbare Energien. Möglich machte dies ein Stipendium - unter anderem finanziert von Jugend Eine Welt und der österreichischen Stiftung Vita Activa. "Ich war eine der wenigen Frauen im Kurs. Elektrizität hat mich immer schon interessiert. Aus diesem Grund war es immer meine Motivation, mich in diesem Gebiet weiterzubilden. Nun kehre ich mit einem fundierten Wissen über Photovoltaik nach Ruanda zurück. Ich weiß, wie eine Photovoltaik-Anlage funktioniert, installiert und verwendet werden kann, um

Strom zu erzeugen", erzählt Sylvie. "Mein Ziel ist es Schulen, Krankenhäuser und Haushalte in meinem Heimatland mit Strom zu versorgen. Aber besonders liegt mir am Herzen, Mädchen zu ermutigen, denselben Weg zu gehen."

Christopher Odiya ist im Flüchtlingscamp Palabek, nahe der Grenze zum Südsudan aufgewachsen. Wie Sylvie erhielt auch der 23-Jährige ein Stipendium, u.a. finanziert von Jugend Eine Welt und der österreichischen Stiftung Vita Activa. Nach seiner Ausbildung zum Photovoltaik-Techniker gibt Christopher nun sein Wissen als Lehrer weiter.

Vorbild für eine ganze Generation

Christopher Odiya hat das intensive Ausbildungsprogramm zum Solartechniker am Don Bosco Institute Ashaiman ebenfalls erfolgreich abgeschlossen. Der 23-Jährige wuchs als Flüchtling im Flüchtlingscamp Palabek in Uganda, nahe der Grenze zum Südsudan auf. "Der Krieg macht es unmöglich, im Südsudan zu leben. Ich bin daher in Palabek in die Don Bosco-Schule gegangen, habe Elektrotechnik gelernt und mich in der Folge auf Solartechnik spezialisiert. Dann kam das Angebot für ein Stipendium zur Weiterbildung hier im Don Bosco Institute Ashaiman", erzählt Christopher beim Besuch von Jugend Eine Welt in Accra. "Es fühlte sich für mich wie ein Wunder an. Ich will für meine Freunde ein Vorbild sein und ihnen zeigen, dass man mit einer Berufsausbildung etwas erreichen kann. Derzeit gibt es in Palabek nicht viele Arbeitsmöglichkeiten. Die Ausbildung zum Photovoltaik-Techniker gibt dir die Chance Geld zu verdienen. Damit kannst du dann auch deine Familie erhalten und ein gutes Leben führen", so Christopher, der als Zweitbester seines

Jahrgangs abschloss und nun als Lehrer sein Wissen weitergibt.

Christopher Odiya und Sylvie Mukeshimana im Don Bosco Institute Ashaiman/Ghana

Recht auf sinnvolle, zukunftsfähige Ausbildung
Mit DB Tech Afrika betreiben die Salesianer Don Boscos, langjährige Projektpartner von Jugend Eine Welt, in 34 Ländern Afrikas über 100 Berufsausbildungszentren. In Uganda und Äthiopien etwa wurde vor einigen Jahren durch Unterstützung von Jugend Eine Welt und der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (ADA) ein Programm aufgebaut, das bereits über 1.500 Jugendliche im Solarbereich qualifiziert hat. Jugend Eine Welt unterstützt aber nicht nur in Afrika Berufsausbildungsprogramme, sondern auch in Indien und Kolumbien. "Erfolgsgeschichten, wie jene von Sylvie und Christopher, zeigen, was sämtliche Projekte vereint: die tiefe Überzeugung, dass Bildung nicht nur befähigt, sondern verwandelt. Dass Technik nicht kalt ist, sondern lebensnah. Und dass jeder Mensch, unabhängig von Herkunft oder Geschlecht, das Recht auf eine sinnvolle, zukunftsfähige Ausbildung hat", erzählt Heiserer. Darum fließen in alle von Jugend Eine Welt unterstützten Programme auch Life Skills, ökologisches Bewusstsein und Wertebildung ein. "Wer heute Solarpaneele montiert, kann morgen eine ganze Dorfgemeinschaft mit Energie versorgen und übermorgen vielleicht selbst unterrichten. Sylvie und Christopher sind Vorbilder für viele weitere junge Menschen im Globalen Süden, die auch der Armutspirale entkommen wollen", so der Jugend Eine Welt-Geschäftsführer abschließend.

[Link öffnen](#)





 Rupertus Blatt

Reach: 64.415

Verbreitung: 8.824

Bewertung: 

AÄW: 433,07 €

Seite: 5



Datum: 13.07.2025

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt



Vom Wallersee auf nach Kambodscha

Neumarkt. 15 junge Freiwillige starten in wenigen Wochen ihren Dienst in Bildungs- und Sozialprojekten auf der ganzen Welt. Sie werden dabei von der Organisation „Volontariat bewegt“, einer Initiative von den Salesianern Don Boscos und Jugend Eine Welt, Ziel des freiwilligen Jahres im Ausland ist der globale Perspektivenwechsel, der einen solidarischen Beitrag für das Wohl von Kindern und Jugendlichen ermöglicht und neue Blicke auf das Leben und die Welt gibt.

Aus Salzburg mit dabei ist der 22-jährige Azad Ertürk aus Neumarkt am Wallersee. Er wird ein Jahr lang seinen Freiwilligendienst in Poipet (Kambodscha) leisten. Der diplomierte Sozialbetreuer mit dem Schwerpunkt Behindertenbetreuung engagiert sich gerne freiwillig und hat Freude an der Arbeit mit Menschen. Auf seinen bisherigen Reisen begann er, seine eigenen Privilegien zu hinterfragen. Das führte zum Entschluss eines freiwilligen Engagements im Ausland für Kinder und Jugendliche.





Sonntagsblatt für Steiermark

Reach: 72.796

Verbreitung: 27.367

Bewertung: ■

AÄW: 1.378,11 €

Seite: 11

Datum: 13.07.2025

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt



Volontariat bewegt

Trotz globaler Krisen sind Jugendliche **weltweit solidarisch.**

Von Osteuropa über Asien, von Afrika bis nach Lateinamerika: Ihr Einsatz im Rahmen ihres freiwilligen Jahres führt Jugendliche rund um die Welt. In wenigen Wochen starten 15 junge Freiwillige aus Österreich ihren Sozialdienst in Bildungs- und Sozialprojekten im Ausland. Begleitet werden sie dabei von der Entsendeorganisation „Volontariat bewegt“, einer Initiative der *Salesianer Don Boscos* und dem Hilfswerk *Jugend Eine Welt*. Ziel des Auslandsdienstes sei ein „globaler Perspektivenwechsel, der einen solidarischen Beitrag für das Wohl von Kindern und Jugendlichen weltweit ermöglicht und neue Blicke auf das Leben und die Welt gibt“, hieß es seitens „Volontariat bewegt“.

„Das Volontariat ist eine Lernchance, bei der man oft über sich hinauswächst. Gleichzeitig darf man neue Lebenswelten entdecken und hat die Möglichkeit, sich persönlich wie professionell weiterzuentwickeln“, erklärte Linda Proidl, Geschäftsführerin des Vereins „Volontariat bewegt“. Viele der Freiwilligen würden die Zeit zwischen Schule, Studium oder Ausbildung nützen, „um den eigenen Blick zu weiten und neue Arbeitsfelder kennenzulernen“.

Für die meisten der jungen Männer stelle der Einsatz zudem eine Alternative zum Zivildienst in Österreich dar. Interkulturelle Lernerfahrung fördere den globalen Zusammenhalt und den Dialog zwischen Österreich und Ländern des Globalen Südens. In krisenhaften Zeiten sei das wichtiger denn je. Die Entsendeorganisation mache ihre Arbeit seit über zehn Jahren und weise viele Erfolgsgeschichten auf – „vielen globalen Krisen zum Trotz“, erklärte Proidl. Der nächste Informations- und Auswahltag findet am 6. September 2025 in Wien statt. Infos unter volontariat.at. Quelle: Kathpress



— In Indien malt, spielt und lernt Hannah mit Kindern in der Stadt Vijaywada.

volontariat.at



 jugendeinewelt.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: 

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 14.07.2025

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

WeltWegWeiser feiert 10 Jahre 25. September, ab 17 Uhr, Ovalhalle im Museumsquartier, Wien



WeltWegWeiser feiert 10 Jahre

Seit einem Jahrzehnt begleitet, vernetzt und stärkt die Servicestelle WeltWegWeiser Menschen und Organisationen im Bereich internationale Einsätze und freiwilliges Engagement. WeltWegWeiser setzt

[Link öffnen](#)

damit österreichweit neue Standards im Bereich internationale Freiwilligenarbeit. Dieses Jubiläum möchten wir gemeinsam feiern - mit Blick auf das Erreichte, mit Raum für Begegnung und mit Inspiration für die Zukunft.

Donnerstag, 25. September 2025

Uhrzeit: ab 17 Uhr

Ovalhalle im Museumsquartier, Museumsplatz 1,
1070 Wien

Mit Musik, Impulsen, Rückblicken und Ausblicken -
und natürlich Zeit zum Feiern!

WeltWegWeiser ist getragen von Jugend eine Welt
und gefördert von der Austrian Development Agency (ADA).





 jugendeinewelt.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: 

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 14.07.2025

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

Sports For Change

Ein umfassendes Fußballprojekt stärkt in Indien benachteiligte Kinder



In absoluten Zahlen gemessen leben in Indien die meisten jungen Menschen weltweit. Rund 30 Prozent (438 Mio.) der 1,46 Milliarden Einwohnerinnen und Einwohner sind 18 Jahre oder jünger. Indien verfügt somit über großes Potential. Die immer größer werdende Kluft zwischen arm und reich, soziale Probleme sowie fehlende flächendeckende Möglichkeiten zur Schul- und Berufsausbildung beeinträchtigen allerdings die Entwicklung der Jugendlichen. Laut offiziellen Daten beträgt die Jugendarbeitslosigkeit im städtischen Raum 17 Prozent.

Diese Situation ist ein fruchtbarer Nährboden für negative Einflüsse. In den indischen Bundesstaaten Kerala und Karnataka nimmt die Zahl der Jugendlichen, die in die Fänge von Drogendealern und extremistischen Gruppen geraten, von Tag zu Tag zu.

Fußball als Türöffner und Alternative

Der Zugang zu Sportmöglichkeiten, um gemeinsam Spaß zu haben, Freundschaften fürs Leben zu bil-

den und eine sinnvolle Freizeitbetreuung abseits negativer Einflüsse zu erhalten, bietet eine wichtige Alternative. Ganz nach dem Ansatz des Jugendpatrons Don Bosco kommt hier der Fußball ins Spiel, der an allen Don Bosco-Standorten ein wesentliches Element bei der Betreuung von Kindern bildet.

Mit dem Projekt "Sports For Change" werden in den Bundesstaaten Kerala und Karnataka bereits bestehende Maßnahmen zur Förderung des Sports unter Jugendlichen und Kindern durch Don-Bosco-Fußballvereine ausgeweitet, zum Teil werden aber auch neue ins Leben gerufen. Für Kinder und Jugendliche aus marginalisierten Gemeinschaften oder Gruppen, die aufgrund ihres sozialen Status, ihrer Religion, wirtschaftlich oder sozial von Ausgrenzung betroffen sind, eröffnet sich somit eine neue, wichtige Chance.

Fußballförderzentren an Don Bosco-Standorten

In der ersten Stufe konzentriert sich "Sports For Change" auf die Don Bosco-Einrichtungen im Bundesstaat Kerala, wo neben der bereits vorhandenen Fußballtrainingsanlage in Don Bosco Vaduthala auch an weiteren sechs Don Bosco-Standorten Förderzentren entstehen. Umliegende Dörfer in abgelegenen Regionen werden zudem motiviert, Kinder und Jugendliche - im Speziellen Mädchen - zum Fußball zu bringen. Ziel ist es - in Zusammenarbeit mit Fachkräften aus den Bereichen Sozialarbeit, Psychologie und Therapie - jungen Menschen Per-

spektiven zu schaffen.

Vermittlung wichtiger Werte

In Zahlen: Pro Jahr profitieren 1.480 Kinder bzw. Jugendliche im Alter von 6 bis 21 von "Sport For Change". Neben der Möglichkeit sich im Fußball weiterzuentwickeln, werden den Teilnehmenden gleichzeitig wichtige Werte wie Fairness, Charakterstärke, Führungsqualitäten, Belastbarkeit, Teamwork, Durchhaltungsvermögen aber auch Gesundheitsbewusstsein mitgegeben.

Einzigartige Möglichkeit

"Bringt das Projekt den geplanten Erfolg, dann ist eine Ausweitung auf weitere Standorte unserer Don Bosco-Projektpartner in Indien möglich", erklärt Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt. "Das weitverzweigte Don Bosco-Netzwerk in Indien mit seinen zahlreichen Einrichtungen bietet

eine großartige Ausgangsbasis, die es zu nutzen gilt. "Sports For Change" ist eine einzigartige Möglichkeit, um junge Menschen - Mädchen und Buben für den Sport im Allgemeinen und Fußball im Konkreten zu begeistern. Studien zeigen, dass Sport eines der besten Mittel ist, um die Energie der Jugend in eine positive Einstellung zu lenken, soziale Kompetenzen zu fördern und ein Abdriften in die Kriminalität bzw. Drogenabhängigkeit zu verhindern", so Heiserer weiter.

"In Indien boomt der Fußball. Die Förderung des Fußballs durch organisierte Strukturen, mit dem Aufbau sozialer Kompetenzen und einem Fokus auf benachteiligte Kinder und Jugendliche, ist das Besondere an diesem Projekt."

Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt

[Link öffnen](#)





Bruderschaftsmeister Florian Werner (l.) und Hubert Gorbach mit den neuen Novizinnen und Novizen.

AME

Alte Spendeninitiative für Zukunft gerüstet

Sonderaufnahme in die Bruderschaft St. Christoph im Frastanzer Restaurant Sole.

FRASTANZ Auf eine 640-jährige Tradition kann die in St. Christoph am Arlberg beheimatete, von Heinrich Findelkind gegründete Bruderschaft zurückblicken. Der zeitweise als Straßenkind und Schweinehirt lebende Gründer zog als Spendensammel-Pionier durch Europa, um Geld für das in früheren Zeiten für Reisende über den Arlberg wohl öfters lebensrettende Hospiz zu sammeln.

Die mittlerweile weltweit mehr als 16.000 „Brüder“ und „Schwestern“ zählende Hilfsorganisation hat sich neu aufgestellt, nachdem Florian Werner als Brudermeister vor zweieinhalb Jahren seinem Vater Adi Werner nachgefolgt ist. Der hatte zusammen mit seiner Frau Gerda über viele Jahre hinweg die Bruderschaft mit viel persönlichem Einsatz, aber auch beträchtlichen personellen und materiellen Ressourcen des Hospiz-Hotels aufblühen lassen.

Neuer Ort für Ritterschlag

Auf Vermittlung von Hubert Gorbach kam es kürzlich in Frastanz zur zweiten „Sonderaufnahme“. Was bedeutet, dass neue Brüder und Schwestern nicht am Sitz der Bruder-

schaft am Arlberg, sondern an anderer Stelle in die Hilfsorganisation aufgenommen werden.

Dabei findet auch nicht das in St. Christoph verwendete große Schwert, sondern ein Reiseschwert für den „Ritterschlag“ Verwendung. Es ist übrigens die Nachbildung jenes Schwertes, das Christoph Kolumbus mit sich führte. Erst nachdem Werner mit der teilweise in eine Wolldecke gehüllten Waffe über die Kärntnerstraße gelaufen war, wurde ihm die Brisanz der Aktion bewusst und seitdem gibt es einen Holzkoffer dafür.

Im Wappen der Bruderschaft finden sich das christliche Motto „Glaube, Liebe, Hoffnung“, das Lamm von Brixen und das Kreuz von Konstanz. In seinem Zeichen beteiligen sich künftig neun weitere Persönlichkeiten an den Hilfsprojekten der Bruderschaft: Landesstatthalter Christof Bitschi, Prim. Heinz Drexel, BM und Projektentwickler Siegfried Frank, Immobilienhändler Reinhard Ganahl, Immobilienentwickler Peter Heller, Peter Berchtold aus Feldkirch sowie die Juristen Christine Reiff (RA, Vorsitzende der Fürstlichen

Beschwerdestelle), Sybille Vogt (RA, Mediatorin, Richterin am Liechtensteinischen Verwaltungsgerichtshof) und ihr Gatte Thomas Vogt (RA und FL Landtagsabgeordneter).

Aufgaben für die Bruderschaft der nächsten Generation gibt es mehr als genug: Der auch für das Hilfswerk „Jugend Eine Welt“ tätige, als Charity-Manager ausgebildete Florian Werner berichtete von heutzutage 130 Millionen „Schwabenkindern“ in Indien, Unterstützungen für die Kinderdemenzforschung in Innsbruck oder Beiträgen für Beisetzungen, Heizmaterial oder finanziellen Hilfen nach Naturkatastrophen. Im Jahr 2022 half die Bruderschaft St. Christoph mit 800.000 Euro, 2023 mit einer Million und 2024 mit zwei Millionen Euro. „Ich bin froh, dass ich etwas Sinnstiftendes tun kann“, berichtete der Bruderschaftsmeister und lobte die moderne und effektvolle, aus drei Mitarbeitern bestehende Verwaltung. **AME**



EINFACH
MEHR
ERFAHREN

<https://VN.AT/suoFq1>



 jugendeinewelt.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: 

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 17.07.2025

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

Nachhaltige Hilfe in Ecuador

Jugend Eine Welt und das Land Tirol unterstützen Projekt für indigene Kleinbäuerinnen



In Guamote, der ärmsten Region Ecuadors im Zentrum des Andenstaates, erhalten indigene Kleinbäuerinnen wichtige Hilfe. Mit der Unterstützung des Land Tirol startete **Jugend Eine Welt** ein Projekt, welches Frauen beim Aufbau von Ernährungssicherheit und dem Erhalt ihres Lebensraumes bestärkt.

Guamote ist eingebettet in den Höhenlagen der beeindruckenden südlichen Anden. Gerademaß 2000 Einwohner leben dort, nur 30 Kilometer von Quito, auf einer Höhe von 3000 Metern.

Unterernährung und Mangelkrankungen
Armut, Umweltzerstörung, Ernährungsknappheit und soziale Ungleichheit. In Guamote, einer Gegend rund um den höchsten Berg Ecuadors, sind die Lebensbedingungen prekär. Teilweise wüstenhafte Verhältnisse erschweren die Nahrungsversorgung für Familien. Unterernährung und Mangelkrankungen bei Kindern und Jugendlichen sind stark ausgeprägt. "Früher drehte sich alles nur um das Überle-

ben der Familie", erzählt Maria. Die achtfache Mutter lebt seit ihrer Geburt in der Region Guamote, aufgezogen von ihrer Stiefmutter lernte Maria von klein auf, wie das umliegende Land bewirtschaftet werden muss, um Kartoffeln, Bohnen und Mellocos, eine Gemüseart typisch für Guamote, anzubauen. "Die widrigen klimatischen Bedingungen und die begrenzten wirtschaftlichen Ressourcen erschweren die Arbeit ungemein. Immer wieder drohten Ernteausfälle", so die 48-jährige Indigene.

Gezielte Frauenförderung

Doch dank **Jugend Eine Welt** und unterstützt vom Land Tirol begann sich Marias Situation zu ändern. Als Präsidentin der Frauenvereinigung ihrer Gemeinde nahm sie an Sitzungen des Netzwerkes indigener Kleinbäuerinnen in der Region Guamote (COMIC-G) teil und kam so mit dem Projekt in Kontakt. "Konkret unterstützt das Projekt 328 Frauen, die in 19 Frauenorganisationen tätig sind, dabei, eine ökologische, angepasste und diversifizierte Landwirtschaft zu führen und ihre Erträge langfristig zu steigern", erzählt Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von **Jugend Eine Welt**. Erst unlängst reiste der Tiroler und Mitgründer von **Jugend Eine Welt** selbst nach Ecuador, um sich vor Ort - gemeinsam mit den für die Umsetzung verantwortlichen langjährigen Projektpartnern des Fondo Ecuatoriano Populorum Progressio (FEPP) - ein aktuelles Bild zu machen. "Wichtige Skills wie Organisationsführung und Management von Kleinbetrieben werden gefördert. Zu-

dem erwerben die Teilnehmerinnen auch Wissen über Umweltthemen und einfache Grundrechte. Sie lernen, wie sie den eigenen Lebensraum erhalten können, wie gesunde, nahrhafte und dauerhafte Nahrung angebaut wird und welche Rechte sie als Frau haben", so Heiserer.

Stärkung der Kleinbäuerinnen

Denn im Gegensatz zu den Männern in den Dörfern von Guamote hatten die indigenen Frauen bislang wenig Entscheidungsbefugnis über die landwirtschaftlichen Tätigkeiten und die Nutzung der daraus stammenden Ressourcen. Ihre Meinung war wenig geschätzt, meist waren sie mit Arbeit überlastet und

trugen die direkte Verantwortung für die Pflege der Familie, der Ernten und der Kleintiere. "Mit den Schulungen in agrarökologischer Landwirtschaft, z. B. Gemüsegärten, Meerschweinchenzucht, Kompostierung, der Förderung von Gleichberechtigung durch gemeinsame Entscheidungsfindung mit Männern und dem Austausch von traditionellem Saatgut werden zentrale Werte vermittelt, die das Gute Leben (buen vivir) in einem friedlichen Miteinander, ohne Gewalt, möglich machen. Die Frauen werden in ihrer Stellung als Bäuerinnen gestärkt", schildert Heiserer. "Mein großer Dank geht daher an das Land Tirol, das dieses nachhaltige Projekt möglich gemacht hat."

[Link öffnen](#)



Junger Wolkersdorfer geht für zehn Monate nach Georgien



Paul Waldecker (links) aus Wolkersdorf und Lukas Seifert (rechts) aus Oberösterreich verbringen ihr Volontariat in Georgien.

Um nach der Matura ein bisschen zu reisen und mit Kindern zu arbeiten, schlägt es Paul Waldecker aus Wolkersdorf bald nach Georgien.

15 junge Freiwillige starten in wenigen Wochen ihren Sozialdienst in Bildungs- und Sozialprojekten auf der ganzen Welt. Sie werden dabei von der Entsendeorganisation "VOLONTARIAT bewegt" begleitet. Einer von ihnen ist Paul Waldecker aus Wolkersdorf. Für ihn geht es am 1. September für zehn Monate nach Georgien. Erst vor wenigen Tagen hat er den Reiseplan bekommen. Er und zwei weitere Freiwillige kommen nach Kutaisi, zwei andere nach Tbilissi. Gemeinsam nehmen sie eine einwöchige Busreise auf sich.

"Mein Stiefbruder hat das Gleiche vor etlichen Jahren gemacht und letztes Jahr war auch ein guter Freund von mir in Georgien bei einem ähnlichen Projekt. Da war mir dann klar, dass ich das auch ma-

chen möchte", erzählt Paul. Nach der Matura wollte er die Gelegenheit nützen, ein wenig zu reisen. In Georgien wird er dann an einer Schule arbeiten - was sich gut trifft, denn die Arbeit mit Kindern hat Paul schon immer viel Spaß gemacht. Primär wird er hier für die Nachmittagsbetreuung zuständig sein, Nachhilfe geben und bei den Hausaufgaben helfen.

Projekt von Spenden abhängig

Da es sich um ein Volontariat handelt, bekommen die Jungs und Mädels lediglich ein Taschengeld. Das gesamte Projekt ist spendenbasiert. Das Projekt "VOLONTARIAT bewegt" ist eine Initiative von den Salesianern Don Boscos und "Jugend Eine Welt". Ziel des freiwilligen Jahres im Ausland ist der globale Perspektivenwechsel, der einen solidari-schen Beitrag für das Wohl von Kindern und Jugendlichen weltweit ermöglicht und neue Blicke auf das Leben und die Welt gibt.

Paul selbst war bereits in Georgien und hat sich mit der Kultur anvertraut. Eigentlich hatte er ursprünglich vor, nach Südamerika zu gehen, entschied sich dann aber schließlich doch für Georgien. Und worauf freut er sich am meisten? "Das Essen! Und auf die Menschen und ihre Lebensweise. Die hat mich einfach sehr überzeugt bei meinem Besuch."

Spendenmöglichkeit

Empfänger: VOLONTARIAT bewegt - Volontariatsprogramm

IBAN: AT71 3600 0000 0011 8000

BIC: RZTIAT22

Zahlungsreferenz: 0285

Für die Spendenabsetzbarkeit ein Email mit Geburtsdatum an info@volontariat.at

"Mein Stiefbruder hat das Gleiche vor etlichen Jahren gemacht und letztes Jahr war auch ein guter Freund von mir in Georgien bei einem ähnlichen Projekt. Da war mir dann klar, dass ich das auch machen möchte", erzählt Paul. Nach der Matura wollte er die Gelegenheit nützen, ein wenig zu reisen. In Georgien wird er dann an einer Schule arbeiten - was sich gut trifft, denn die Arbeit mit Kindern hat Paul schon immer viel Spaß gemacht. Primär wird er hier für die Nachmittagsbetreuung zuständig sein, Nachhilfe geben und bei den Hausaufgaben helfen.

[Link öffnen](#)





 Der Sonntag Wien

Reach: 29.491

AÄW: 694,94 €

Verbreitung: 11.087

Seite: 2

Datum: 20.07.2025

Bewertung: 

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt



foto VOLONTARIAT bewegt/Julian Funk

IN ALLEN TEILEN DER WELT

15 junge Freiwillige starten in wenigen Wochen ihren Sozialdienst in Bildungs- und Sozialprojekten auf der ganzen Welt. Begleitet werden sie dabei von der Entsendeorganisation „VOLONTARIAT bewegt“ – einer Initiative von den Salesianern Don Boscos und Jugend Eine Welt. Ziel des freiwilligen Jahres im Ausland ist der globale Perspektivenwechsel, der einen solidarischen Beitrag für das Wohl von Kindern und Jugendlichen weltweit ermöglicht und neue Blicke auf das Leben und die Welt gibt.

► volontariat.at



 Kirche bunt

Reach: 103.436

Verbreitung: 20.442

Bewertung: 

AÄW: -

Seite: 18

Datum: 20.07.2025

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt



Noah Siebenhütter zu Projekt in Nairobi entsendet



15 junge Freiwillige starten in wenigen Wochen ihren Sozialdienst in Bildungs- und Sozialprojekten auf der ganzen Welt. Sie werden dabei von der Entsendeorganisation „Volontariat bewegt“ begleitet, einer Initiative der Salesianern Don Boscos und Jugend Eine Welt. Ziel des freiwilligen Jahres im Ausland ist der globale Perspektivenwechsel, der einen solidarischen Beitrag für das Wohl von Kindern und Jugendlichen weltweit ermöglicht und neue Blicke auf das Leben und die Welt gibt. Außerdem fördert die interkulturelle Lernerfahrung den globalen Zusammenhalt – und gerade in krisenhaften Zeiten ist Zusammenstehen wichtiger denn

je. Einer der Freiwilligen kommt aus der Diözese St. Pölten!

Noah Siebenhütter (Bild Mitte) aus Sitzenberg-Reidling wird ab September seinen Freiwilligendienst in der kenianischen Hauptstadt Nairobi leisten. Sobald er von der Möglichkeit eines Sozialdienstes im Ausland gehört hatte, stand für den 18-jährigen Maturanten des Piaristengymnasiums in Krems fest, dass dies der richtige Schritt für ihn ist. Er hofft, von den Menschen in seinem Einsatzprojekt „Bosco Boys“ im Stadtteil Kuwinda viel lernen zu dürfen und einen bereichernden Kulturaustausch zu erleben.

Foto: Julian Funk/VOLONTARIAT bewegt





Kinder ohne Kindheit

2025 hätte ein besonderes Jahr werden sollen. Bereits 2015 einigte sich die internationale Staatengemeinschaft im Rahmen der Agenda 2030 (SDGs) auf ein ambitioniertes Ziel: im SDG 8 Unterziel 7 wurde festgelegt, jede Form von Kinderarbeit bis zum Jahr 2025 vollständig zu beenden. Dieses Ziel wurde nicht erreicht. Laut einem aktuellen Bericht von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und UNICEF vom Juni 2025 sind weltweit 138 Millionen Kinder und Jugendliche von Kinderarbeit betroffen.

Ob der Welttag gegen Kinderarbeit am 12. Juni, der Internationale Tag der Kinder am 20. September oder der Tag der Kinderrechte, am 20. November - all diese Kindertage haben ein gemeinsames Anliegen: Sie sollen auf die Bedürfnisse und Rechte von Kindern aufmerksam machen! In Österreich wird insbesondere im September der Weltkindertag gefeiert - ein Anlass, um den Blick auf die aktuelle Situation von Kindern weltweit und in Österreich zu richten.

In dieser Rechercheliste stellt die ISJE Infos zu Institutionen, Expert:innen, Terminen und Publikationen zum Thema Kinderrechte und Kinderarbeit zusammen.

Kinderrechte Weltweit

Die Kinderrechte sind international durch die 54 Artikel der UN-Kinderrechtskonvention (KRK) von 1989

geregelt - ein völkerrechtlich verbindliches Abkommen, das von fast allen Ländern der Welt ratifiziert wurde. Trotz der breiten Anerkennung von Kinderrechten und SDGs klafft eine große Lücke zwischen Anspruch und Realität. Hier ein Überblick über die wichtigsten Rechte.

Recht auf Schutz vor Gewalt

Viele Kinder sind weiterhin Gewalt, Ausbeutung, Missbrauch und Vernachlässigung ausgesetzt. Besonders alarmierend ist die Eskalation der Gewalt im Nahen Osten. Von Oktober 2023 bis Mai 2025 wurden laut Berichten mehr als 50.000 Kinder im Gazastreifen getötet. Hier das Statement von Edouard Beigbeder, UNICEF-Regionaldirektor für den Nahen Osten und Nordafrika.

Gewalt betrifft nicht nur Kinder in Kriegsgebieten. Laut UNICEF werden 1,6 Milliarden Kinder (zwei von drei) zu Hause regelmäßig gewalttätig bestraft; mehr als zwei Drittel sind sowohl körperlicher Bestrafung als auch psychischer Aggression ausgesetzt. Hier zum Factsheet.

Recht auf Bildung

Rund 250 Millionen Kinder und Jugendliche gehen laut UNICEF weltweit nicht zur Schule. Dies betrifft besonders Kinder in Krisenregionen und ländlichen Gebieten. Nach wie vor ist die Landwirtschaft der größte Arbeitgeber von Kindern weltweit, wie

UNICEF und die ILO im aktuellen Bericht zu Kinderarbeit feststellten. Laut diesem sind 68 Prozent aller 5- bis 11-Jährigen Kinderarbeiter:innen in diesem Sektor beschäftigt. Hier zum Bericht.

Recht auf Gesundheit

Fortschritte wurden gemacht - etwa bei der Senkung der Kindersterblichkeit. Aber: Viele Kinder haben keinen Zugang zu sauberem Wasser, ausreichend Nahrung oder medizinischer Versorgung. Hunger bleibt ein zentrales Problem - auch infolge von Konflikten und Klimawandel. Das WHO Child Health and Well Being Dashboard zielt darauf ab, den Fortschritt anhand mehrerer Kernindikatoren zu erfassen und enthält Daten aus 196 Ländern. Hier zum Dashboard.

Recht auf Beteiligung

In vielen Ländern haben Kinder noch immer kaum eine Stimme in politischen oder gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen, die sie betreffen. Beteiligung ist eines der am wenigsten umgesetzten Rechten.

Themen und Fragestellungen

Was bedeuten die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten für Kinder und ihre Rechte?

Welche Auswirkungen haben globale Mittelkürzungen auf Kinder und ihr Recht auf Bildung oder ihr Recht auf Gesundheit?

In welchen Produkten steckt Kinderarbeit (z.B.: Kakao, Kaffee, Tee, Baumwolle, Leder, Elektronik)?

Wie können Gesetze für unternehmerische Sorgfaltspflichten Kinder vor Ausbeutung schützen?

Wie kann der Zugang zu Bildung und Gesundheit

insbesondere in ländlichen und krisengeschüttelten Gebieten verbessert werden?

Kinderrechte in Österreich

Obwohl die UN-Kinderrechtskonvention (KRK) der meistratifizierte Menschenrechtsvertrag weltweit ist, gelten Kinderrechte nach wie vor als wenig beachtetes Rechtsgebiet. Auch in Österreich, wo die KRK 1992 in Kraft trat, laufen die Kinderrechte Gefahr, verletzt zu werden, wie aktuell Artikel 9 der KRK, der sicherstellt, dass ein Kind nicht gegen den Willen seiner Eltern von diesen getrennt wird. Denn mit 1. Juli trat die Notverordnung zum Stopp der Familienzusammenführungen in Kraft.

Unter Berufung auf den Art. 72 AEUV argumentiert die Bundesregierung, dass es in Österreich eine gesamtstaatliche Gefährdung der öffentlichen Ordnung und inneren Sicherheit gebe. Namhafte Organisationen haben die Verordnung samt Begründung begutachtet und Stellungnahmen eingebracht, diese wurden vom Bundesministerium für Inneres jedoch nicht veröffentlicht. Weshalb sich die Organisationen entschieden haben diese im Juni selbst zu veröffentlichen. Laut Caritas Österreich kann keinesfalls von einem Notstand gesprochen werden. "Hier wird nicht auf eine Notstandssituation reagiert - hier wird das Menschenrecht auf Familienleben massiv untergraben," sagt auch Aimée Stuflesser, Expertin für Asyl und Migration bei Amnesty International Österreich.

Hier die Stellungnahmen:

Institutionen und Organisationen

Die Dreikönigsaktion (DKA) ist das Hilfswerk der Katholischen Jungschar in Österreich. Sie setzt sich für die Rechte von Kindern und Jugendlichen, und ein Leben in Würde für alle Menschen weltweit ein. Aktuell läuft die Initiative und Social-Media-Challen-

ge #tanzengegenkinderarbeit! von DKA, **Jugend eine Welt**, Fairtrade Österreich, Kindernothilfe Österreich, Butterfly Rebels und solidar Austria.

ECPAT ist eine internationale Organisation, die sich für die Beendigung der sexuellen Ausbeutung von Kindern einsetzt. Die Abkürzung steht für "End Child Prostitution, Pornography and Trafficking of Children for Sexual Purposes".

Jugend Eine Welt - Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit ist eine österreichische Hilfsorganisation, die sich seit 1997 weltweit für die Verbesserung der Lebensperspektiven von Kindern und Jugendlichen in Asien, Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa einsetzt.

MOLACNNATS ist ein Zusammenschluss nationaler Organisationen von arbeitenden Kindern und Jugendlichen in sieben Ländern in Lateinamerika und der Karibik, die daran arbeiten ihre Rechte als Kinderarbeiter:innen durchzusetzen.

Das Netzwerk Kinderrechte Österreich ist ein unabhängiges Netzwerk von 55 Organisationen und Institutionen zur Förderung der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Österreich. Es setzt sich dabei für die Rechte aller Kinder und Jugendlichen ohne jede Diskriminierung ein.

ProNats ist ein deutscher Verein, der sich für die Rechte von arbeitenden Kindern weltweit einsetzt. Gemeinsam mit Kindergewerkschaften im Globalen Süden setzt sich der Verein dafür ein, dass Kinderrechte gestärkt werden, anstatt nur Verbote zu fordern, welche die Lebensrealität arbeitender Kinder außer Acht lässt.

UNICEF ist das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen. Die Organisation setzt sich weltweit für die Rechte und das Wohlergehen von Kindern ein.

Der Verein Welt der Kinder engagiert sich für eine kindgerechte Gesellschaft. Vorrangig soll die Teilhabe junger Menschen an der Gestaltung von Gesellschaft gestärkt und der Schutz vor Gewalt erhöht werden.

Expert:innen

Sabine Andresen ist Professorin für Familienforschung und Sozialpädagogik an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Ihre Schwerpunkte sind unter anderem Kindheit und Familie, internationale Child Well-Being Forschung, sowie Kinder- und Familienarmutsforschung.

Franz Jedlicka setzt sich als Friedensforscher für eine gewaltfreie Kindererziehung ein. Um die gewaltfreie Erziehung zu verbreiten und die Körperstrafe in der Kindererziehung zu bekämpfen, hat Franz Jedlicka die WHITE HAND Kampagne ins Leben gerufen.

Benjamin Pütter ist international anerkannter Kinderarbeits-Experte. Er ist zweiter Vorsitzender von India Child Care und Partner von Childhood in Freedom. Für sein Buch "Kleine Hände - großer Profit" hat Pütter undercover in Indien Kinderarbeit dokumentiert -in Steinbrüchen, Teppich-Fabriken und Hinterzimmern.

Elisabeth Schaffelhofer-Garcia Marquez ist Expertin beim Zentrum polis - Politik Lernen in der Schule in Wien. Als Juristin und Journalistin hat sie langjährige Erfahrung in Politischer Bildung und Menschenrechtsbildung und hat sich auf Kinderrechte spezialisiert.

Kailash Satyarthi ist Kinderrechtsaktivist in Indien, der sich seit den 1980er Jahren für die Rechte von Kindern einsetzt. Er wurde 2014 gemeinsam mit Malala Yousafzai mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Seine Organisation "Kailash Satyarthi Children's Foundation" widmet sich Kinderarbeit,



Kinderhandel und sexuellem Kindesmissbrauch.

Helmut Sax ist Rechtswissenschaftler am Ludwig Boltzmann Institut in Wien. An der Universität Wien hält er Seminare über Kinderrechte in Theorie und Praxis, um diese stärker im juristischen Diskurs zu verankern.

Termine

09. Oktober: Forum - Kinder- und Jugendpartizipation von Welt der Kinder in Innsbruck

[Link öffnen](#)

13. bis 15. November: Zukunftsdialoge Globales Lernen 2025

21. bis 23. November: Entwicklungstagung an der Universität Innsbruck zum Thema Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen. Mit Workshops wie: Die Rechte zukünftiger Generationen von FIAN Österreich.

Publikationen





Fledermaus im Kreißsaal

Der Wunsch der gebürtigen Steegerin Anna Dengel, anderen zu helfen, wirkt bis heute nach, z.B. in Ghana.

VON ELISABETH ZANGERL

STEEG/KULMASA. Die von der gebürtigen Steegerin Anna Dengel im Jahr 1925 gegründete Ordensgemeinschaft der Missions-

REPORTAGE

ärztlichen Schwestern (MMS) ist weltweit in verschiedensten Ländern tätig. Im Norden Ghanas, in Kulmasa, betreiben sie die neu errichtete Family Clinic, die unter anderem vom Verein Freunde Anna Dengel, von der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt und vom Land Tirol mitfinanziert wurde. Kürzlich konnte die zweite Bau- stufe fertiggestellt werden.

Unhaltbare Zustände

Die Notwendigkeit der Errichtung der Family Clinic im Norden des westafrikanischen Landes



Das Public-Health-Programm wird auch von der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt mitfinanziert.

Elisabeth Zangerl

Ghana, in Kulmasa, ist unbestritten. Die Zustände dort: Einfach fatal. Beim Betreten des unsteril wirkenden Kreißsaales fliegt eine Fledermaus entgegen, die dort Unterschlupf gefunden hat.

Wichtige Hilfe

Die neue Family Clinic wird im Vollbetrieb eine Gesundheitsversorgung für rund 24.000 Menschen gewährleisten, insbesondere für Schwangere, Mütter und Kinder. „Viele Patienten kommen mit Malaria-Infektionen oder nach Schlangenbissen, Blutarmut und vielem mehr“, erzählt

Dr. Mugis, der medizinische Direktor der Family Clinic. Auf seiner Visite begleitete ihn bei unserem Besuch die steirische Ärztin Dr. Magdalena Griebler, die im Vorstand der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt vertreten ist und immer wieder Freiwilligeneinsätze in Afrika leistet. Unter den Patienten fand sich eine Schlaganfall-Patientin ebenso wie die vierjährige Aba. Ihre Diagnose: eine Malaria-Infektion. Nur der schnellen Hilfe in der Family Clinic war es zu verdanken, dass die Kleine bereits am

nächsten Morgen im Hof der Family Clinic mit anderen Kindern herumtollen konnte.

Personalhaus dringend nötig

Der erste Teil der Family Clinic ist bereits seit dem Vorjahr in Betrieb, Teil zwei, der u.a. vom Land Tirol mitfinanziert wird, kann seit Mai genutzt werden. Was noch fehlt, ist eine dringend benötigte Personalunterkunft für die Mitarbeitenden der Family Clinic, die Kosten dafür belaufen sich auf rund 500.000 Euro. Ein weiteres Entwicklungsprojekt in Kulmasa, das ebenfalls von Jugend Eine Welt unterstützt wurde, ist das „Public Health-Programm“, im Rahmen welches ein mobiles, medizinisches Team derzeit in rund 24 abgelegenen Gemeinden einmal pro Monat eine medizinische Versorgung anbietet.

So kann man helfen

Unterstützungen für die verschiedensten Projekte von Jugend Eine Welt sind möglich und werden dringend benötigt: Eine Spendenkonto wurde auf Jugend Eine Welt eingerichtet: www.jugendeinewelt.at/spenden (steuerlich absetzbar).



Dr. Magdalena Griebler unterstützt das Public-Health-Team. Die Hilfe in Ghana fußt auf den Pionierleistungen von Anna Dengel.

Elisabeth Zangerl

ZUR SACHE

Weitere Projekte in Ghana

Neben dem Krankenhaus und dem Public-Health-Programm werden in der Region noch weitere Projekte umgesetzt: Etwa ein Projekt in Bezug auf ressourcenschonende Landwirtschaft, wo Frauen bei diesem (u.a. von der Stadt Wien mitfinanzierten) Projekt lernen, wie sie nachhaltige Landwirtschaftsmethoden umsetzen und dadurch

die Ernährungs- und Existenzgrundlage ihrer Familie sowie die von künftigen Generationen sichern können.

Der Verkauf von Ernteüberschüssen ermöglicht ihnen zudem ein kleines Einkommen. Angrenzend an das Krankenhaus und die Ackerfläche befindet sich auch eine Schule sowie ein Kindergarten für Kinder im Alter von vier bis 16 Jahren. Dass die ins-

gesamt 560 Kinder täglich eine warme Mahlzeit erhalten, ist auf die Unterstützung einer österreichischen Stiftung zurückzuführen (80.000 Euro kostet das Projekt jährlich). „Viele der Kinder bekommen nicht regelmäßig eine warme Mahlzeit“, erzählt die Wissenschafterin der Bildungseinrichtung und zugleich Missionsärztliche Schwester namens Florence.



NÖN Mistelbacher

Reach: 24.382

Verbreitung: 3.340

Bewertung: ■

AÄW: 911,8 €

Seite: 14



Datum: 23.07.2025

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

VOLONTARIAT BEWEGT

Wolkersdorfer geht nach Georgien

Um nach der Matura ein bisschen zu reisen und mit Kindern zu arbeiten, verschlägt es Paul Waldecker aus Wolkersdorf bald nach Georgien.

VON MARLENA SCHILLING

WOLKERSDORF 15 junge Freiwillige starten in wenigen Wochen ihren Sozialdienst in Bildungs- und Sozialprojekten auf der ganzen Welt. Sie werden dabei von der Entsendeorganisation

„VOLONTARIAT bewegt“ begleitet. Einer von ihnen ist Paul Waldecker aus Wolkersdorf. Für ihn geht es am 1. September für zehn Monate nach Georgien. Erst vor wenigen Tagen hat er



▲ Paul Waldecker (links) aus Wolkersdorf und Lukas Seifert (rechts) aus Oberösterreich verbringen ihr Volontariat in Georgien.
Foto: Julian Funk/VOLONTARIAT bewegt

den Reiseplan bekommen. Er und zwei weitere Freiwillige kommen nach Kutaisi, zwei andere nach Tbilissi. Gemeinsam nehmen sie eine einwöchige Busreise auf sich.

„Mein Stiefbruder hat das Gleiche vor etlichen Jahren gemacht und letztes Jahr war auch ein guter Freund von mir in

Georgien bei einem ähnlichen Projekt. Da war mir dann klar, dass ich das auch machen möchte“, erzählt Paul.

Gute Möglichkeit nach der Matura

Nach der Matura wollte er die Gelegenheit nützen, ein wenig

zu reisen. In Georgien wird er dann an einer Schule arbeiten – was sich gut trifft, denn die Arbeit mit Kindern hat Paul schon immer viel Spaß gemacht.

Primär wird Waldecker hier für die Nachmittagsbetreuung zuständig sein, Nachhilfe geben und bei den Hausaufgaben helfen.

Projekt von Spenden abhängig

Da es sich um ein Volontariat handelt, bekommen die Jungs und Mädels lediglich ein Taschengeld. Das gesamte Projekt ist spendenbasiert. Das Projekt „VOLONTARIAT bewegt“ ist eine Initiative von den Salesianern Don Boscós und „Jugend Eine Welt“.

Ziel des freiwilligen Jahres im Ausland ist der globale Perspektivenwechsel, der einen solidarischen Beitrag für das Wohl von Kindern und Jugendlichen weltweit ermöglicht und neue

Blicke auf das Leben und die Welt gibt. Paul selbst war bereits in Georgien und hat sich mit der Kultur anvertraut. Eigentlich hatte er ursprünglich vor, nach Südamerika zu gehen, entschied sich dann aber schließlich doch für Georgien.

Und worauf freut er sich am meisten? „Das Essen! Und auf die Menschen und ihre Lebensweise. Die hat mich einfach sehr überzeugt bei meinem Besuch“, so Waldecker.

Spendenkonto

- Empfänger: VOLONTARIAT bewegt - Volontariatsprogramm
- IBAN: AT71 3600 0000 0011 8000
- BIC: RZTIAT22
- Zahlungsreferenz: 0285
- Für die Spendenabsetzbarkeit ein Email mit Geburtsdatum an info@volontariat.at



GIOVANNI-Magazin

GIOVANNI-MAGAZIN: JETZT KOSTENFREI LESEN
Aktuelle Ausgabe zum Thema "Berufsbildung für eine bessere Zukunft"

Kindern und Jugendlichen aus prekären Verhältnissen die Chance auf Bildung und Ausbildung zu ermöglichen. Genau dieses Ziel verfolgt die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt seit ihrer Gründung im Jahr 1997. Die aktuelle Ausgabe unseres GIOVANNI Magazin mit dem Thema "Berufsbildung für eine bessere Zukunft - Wie wir die Jugend für morgen stärken" informiert Sie über wichtige Berufsausbildungsprojekte von Jugend Eine Welt im Globalen Süden. Gerne können Sie unseren GIOVANNI kostenfrei bestellen oder hier online lesen.

5 Säulen - ein Ziel: ein gutes Leben für alle
Bildung ist mehr als das Studieren von Lehrbüchern - sie ist ein Versprechen für eine bessere Zukunft. Jugend Eine Welt begleitet junge Menschen vom ersten Kindergarten tag über den Schulweg und die berufliche Qualifizierung bis hin zum Universitätsabschluss. Dort, wo Chancen fehlen, schafft Bildung neue Möglichkeiten. Und dort, wo sich Wissen mit Empathie verbindet, beginnt echte Veränderung.

Frauenförderung ist Familien- und Generationenförderung

In vielen Ländern des Globalen Südens sind Mädchen und Frauen noch immer massiv benachteiligt. Besonders beim Zugang zu Bildung und Berufsaus-

bildung. Die berufsbildenden Programme für Frauen von Jugend Eine Welt zeigen, wie gezielte Förderung funktioniert: lokal verankert, nachhaltig und menschenwürdig. Bildung und Berufsausbildung für Frauen sind mehr als ein Menschenrecht. Sie sind der Motor für Entwicklung, Gerechtigkeit und Zukunft.

Studieren, um zu verändern

Jugend Eine Welt ist überzeugt, dass Länder wie Ecuador Führungspersonlichkeiten brauchen, die nicht nur fachlich kompetent sind, sondern auch Verantwortung für andere übernehmen. An der Universidad Politécnica Salesiana (UPS) werden junge Menschen genau dafür ausgebildet. Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer erzählt im Interview, was die Universitäten der Salesianer in Ecuador so besonders macht.

Erfolgsgeschichten, die das Leben schreibt

Ein Blick auf 4 Schicksale, die sich zum besseren gewandt haben.

Das sind nur einige Beispiele, die verdeutlichen, wie wichtig Berufsausbildung ist, die ohne Ihre großzügige Unterstützung nicht möglich wäre! Ihre Spende hilft! Sie tragen dazu bei, unsere EINE Welt ein Stück gerechter zu machen und eröffnen den Ärmsten dieser Welt die Chance auf ein würdevolles Leben!

Als PDF-Datei können Sie das GIOVANNI-Magazin natürlich immer und überall lesen und auch an



Freunde oder Bekannt weiterleiten!

Sie können den Giovanni auch in gedruckter Form lesen. Senden Sie uns einfach eine E-Mail an in-

[Link öffnen](#)

fo(at)jugendeinewelt.at und wir schicken Ihnen gerne ein kostenfreies Exemplar zu. Achtung: Nur solange der Vorrat reicht!





Milliardengeschäft Menschenhandel



zum Tag gegen Menschenhandel: Ein Drittel der Opfer sind Kinder und Jugendliche

Sie werden zum Betteln oder Stehlen gezwungen. Werden wie Sklaven als billige Arbeitskraft missbraucht, als Kindersoldaten rekrutiert, in die Prostitution gedrängt oder als Kinderbräute an den Meistbietenden verkauft. Im weltweiten, milliarden schweren "Geschäftszweig" Menschenhandel sind es speziell Kinder und Jugendliche, mit denen sich die "beste Gewinne" erzielen lassen. Gut ein Drittel der Opfer von Menschenhandel sind Kinder - die so jede Chance auf ein würdevolles Leben verlieren.

"Es ist erschreckend, die Opferzahlen steigen weiter, da sich in unserer digitalisierten Welt neue Formen der Sklaverei etabliert haben", sagt Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer mit Blick auf den internationalen Welttag gegen Menschenhandel am 30. Juli. Mit diesem von der UNO ausgerufenen Tag soll die breite Öffentlichkeit über die verschiedenen Formen "moderner Sklaverei" informiert und zugleich den Opfern Hilfe und Unterstüt-

zung zugesichert werden.

25% Anstieg der Fälle

Der aktuellste Bericht über Menschenhandel der in Wien ansässigen UN-Behörde zur Drogen- und Kriminalitätsbekämpfung (UNDOC) weist für das Jahr 2022 mit 75.000 Fällen von Menschenhandel einen 25-prozentigen Anstieg im Vergleich zu 2019 aus. Von insgesamt im Zeitraum 2020 bis 2023 identifizierten 202.478 Opfern waren 38 Prozent Minderjährige. 42 Prozent aller identifizierten Opfer waren von Arbeitsausbeutung, 36 Prozent von sexueller Ausbeutung betroffen.

Generell sei der Anstieg bei Menschenhandel (in all seinen Formen) gerade bei den Minderjährigen besorgniserregend, hält die UNDOC fest. Frauen und Mädchen sind weltweit unter den (entdeckten) Opfern weiterhin in der Mehrzahl, 61 Prozent waren es etwa 2022. 60 Prozent der weiblichen Opfer wurden wiederum sexuell ausgebeutet.

Bei Kindern und Jugendlichen, meist den weiblichen, komme hinzu, dass sie oft in sich überschneidenden Ausbeutungsformen gefangen sind. Zum Beispiel werden sie als Minderjährige in eine Zwangsehe geschickt, als kostenlose "Haushaltshilfe" für die (Groß-)Familie ausgenutzt und womöglich als Sexarbeiterin auf einschlägigen Internet-Plattformen angeboten. Heiserer: "Wir alle müssen dazu beitragen, solchen Handel gerade mit den



jüngsten und wehrlosesten Menschen zu beenden." Das beginnt schon damit, einen der Auslöser für ausbeuterische Verhältnisse zu bekämpfen, nämlich die Armut in vielen Familien. "Dadurch sind Kinder oft gezwungen, arbeiten zu gehen", sagt Heiserer. Um das Problem missbräuchlicher Kinderarbeit einzudämmen, wäre das beschlossene, jedoch in die Praxis noch nicht umgesetzte europäische Lieferkettengesetz ein wichtiger erster Schritt.

Hilfe für die Opfer

"Wir dürfen kein Kind zurücklassen, gerade wenn es gelingt, dieses aus den Fängen von Menschenhändlern und Ausbeutern zu befreien", erklärt Reinhard Heiserer weiter. Ein Problem dabei sei, dass Menschenhandel bzw. sklavenähnliche Ausbeutung sich oft im Verborgenen abspiele. Die Polizei ist da jeweils auf Hinweise aus der Bevölkerung angewiesen, um dagegen einschreiten zu können.

Im indischen Don Bosco-Mädchenschutzhaus Deodurga finden ehemalige Kinderarbeiterinnen und vor Zwangsehen gerettete Mädchen ein sicheres neues

Zuhause.

Die Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt unterstützt und fördert seit langem weltweit Aufklärungskampagnen sowie Einrichtungen seiner Don Bosco-Projektpartnerinnen und -partner, in denen (befreite) junge Opfer Schutz, medizinische und psychologische Betreuung sowie Unterstützung bei der Suche nach einem Job, einer Ausbildung und dergleichen erhalten. Als Vorzeigeprojekt gelten etwa die Mädchenschutzhäuser von Don Bosco Fambul in Freetown, Sierra Leone. Die Mädchen - von Sozialarbeitern oft auf den Straßen aufgelesen - die dort Zuflucht finden, haben schreckliche Erfahrungen gemacht. Sie wurden etwa als Haushaltshilfen ausgebeutet oder zur Prostitution gezwungen.

Im Don Bosco-Mädchenschutzhaus in Deodurga im südindischen Bundesstaat Karnataka sind es vielfach Kinderarbeiterinnen, die hier ein neues Zuhause finden. Heiserer: "Darunter sind auch nach wie vor junge Mädchen, die vor einer Zwangsehe gerettet werden konnten."

[Link öffnen](#)





Katholische Presseagentur Österreich + 1

Reach: 1.370

AÄW: 34,25 €

Visits: 41.105

Paywall: -

Datum: 28.07.2025

Bewertung: ■

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

Jedes dritte Opfer von Menschenhandel ist minderjährig

Österreich/Deutschland/Hilfsorganisation/
Menschenrechte/Kind/Kriminalität

Hilfsorganisationen warnen: Opferzahlen steigen, Mädchen besonders betroffen - Jugend Eine Welt: Digitalisierte Welt hat neue Formen der Sklaverei hervorgebracht - Tag gegen Menschenhandel am 30. Juli

Wien/München, 28.07.2025 (KAP) Der Kinderhandel nimmt weltweit zu. Globale Krisen wie Klimawandel, bewaffnete Konflikte und Armut verschärfen die Lage. Darauf haben Hilfsorganisationen im Vorfeld des "Tags gegen Menschenhandel" (30. Juli) hingewiesen. Kinder würden zum Betteln oder Stehlen gezwungen, wie Sklaven als billige Arbeitskräfte missbraucht, als Kindersoldaten rekrutiert, in die Prostitution gedrängt oder als Kinderbräute verkauft, erklärte Jugend-Eine-Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer in einer Aussendung am Montag. Zudem habe die digitalisierte Welt neue Formen der Sklaverei hervorgebracht.

Laut dem aktuellen "Global Report on Trafficking in Persons 2024" der Vereinten Nationen ist fast jedes dritte registrierte Opfer minderjährig - mit steigender Tendenz, wie die SOS-Kinderdörfer mitteilten. Der jüngste Bericht der in Wien ansässigen UN-Behörde für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNDOC) weist für das Jahr 2022 mit 75.000 Fällen von Menschenhandel einen Anstieg um 25 Prozent im Vergleich zu 2019 aus. Von insgesamt im Zeitraum 2020 bis 2023 identifizierten 202.478 Opfern waren 38 Prozent Minderjährige. 42 Prozent aller

identifizierten Opfer waren von Arbeitsausbeutung, 36 Prozent von sexueller Ausbeutung betroffen, teilte Jugend Eine Welt mit.

Frauen und Mädchen besonders betroffen

Generell sei der Anstieg des Menschenhandels, insbesondere bei Minderjährigen, besorgniserregend, so die UNDOC. Frauen und Mädchen sind unter den registrierten Opfern weiterhin in der Mehrzahl, 61 Prozent waren es 2022. 60 Prozent der weiblichen Opfer wurden sexuell ausgebeutet. Kinder und Jugendliche - meist Mädchen - seien häufig mehrfacher Ausbeutung ausgesetzt, erklärte Heiserer: "Zum Beispiel werden sie als Minderjährige in eine Zwangsehe geschickt, als kostenlose Haushaltshilfe ausgebeutet und womöglich als Sexarbeiterin auf Internetplattformen angeboten."

Ein wichtiger Schritt gegen missbräuchliche Kinderarbeit sei das beschlossene, aber noch nicht umgesetzte europäische Lieferkettengesetz, so Heiserer: "Wir alle müssen dazu beitragen, solchen Handel gerade mit den jüngsten und wehrlosesten Menschen zu beenden." Ein Problem sei, dass Menschenhandel und Ausbeutung oft im Verborgenen stattfinden. Die Polizei sei auf Hinweise aus der Bevölkerung angewiesen.

Auch die SOS-Kinderdörfer fordern entschlossenes Handeln. "Wir alle tragen Verantwortung, die Schwächsten zu schützen - mit klaren Taten, nicht nur mit Worten", erklärte Anne Beck für die Hilfsorganisation in einer Aussendung. Betroffene Kinder



müssten besser erkannt, erfasst und betreut werden. Zudem müsse konsequent gegen Ausbeutungsnetzwerke vorgegangen werden.

Die SOS-Kinderdörfer verwiesen auch auf Menschenhandel in Deutschland. Das Bundeskriminalamt verzeichne, dass 15 bis 25 Prozent der registrierten Opfer minderjährig sind. Diese Kinder würden sexuell ausgebeutet, zur Arbeit gezwungen oder für kriminelle Zwecke missbraucht. Die Dunkelziffer sei hoch, weil viele Kinder nicht als Opfer erkannt, sondern fälschlich als Täter behandelt würden. Oft fehlten kindgerechte Betreuung, spezialisierte Fachkräfte und sichere Schutzräume.

Angebote der Hilfsorganisationen

[Link öffnen](#)



Jugend Eine Welt unterstützt weltweit Aufklärungskampagnen und Einrichtungen ihrer Don Bosco-Partner, die jungen Opfern von Gewalt und Ausbeutung Schutz, medizinische und psychologische Betreuung sowie Hilfe bei Ausbildung und Jobsuche bieten. Vorzeigeprojekte sind die Mädchenschutzhäuser von Don Bosco Fambul in Freetown (Sierra Leone), wo von den Straßen geholte Mädchen nach schweren Missbrauchserfahrungen Zuflucht finden, sowie das Don Bosco-Mädchenschutzhaus im südindischen Deodurga, das unter anderem Kinderarbeiterinnen und vor Zwangsehen gerettete Mädchen aufnimmt. (Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000; Onlinespenden:

Buzz Gesamt: 2 Reach gesamt: 2.067 Visits gesamt: 62.028 AÄW gesamt: 51,69 €

[Katholische Presseagentur Österreich](#) | [katholisch.at](#)

 Diözese Linz

Reach: 9.998

Visits: 299.962

Bewertung: 

AÄW: 249,97 €

Paywall: -

Datum: 30.07.2025

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

Jugend Eine Welt: Menschenhandel als Milliardengeschäft

Zum Tag gegen Menschenhandel am 30. Juli 2025 macht Jugend Eine Welt darauf aufmerksam, dass ein Drittel der Opfer Kinder und Jugendliche sind. Im Kampf gegen das Milliardengeschäft engagiert sich die Organisation weltweit - u. a. in Indien und Sierra Leone.

Sie werden zum Betteln oder Stehlen gezwungen, wie Sklaven als billige Arbeitskraft missbraucht, als Kindersoldaten rekrutiert, in die Prostitution gedrängt oder als Kinderbräute an den Meistbietenden verkauft. Im weltweiten, milliardenschweren "Geschäftszweig" Menschenhandel sind es speziell Kinder und Jugendliche, mit denen sich die "beste Gewinne" erzielen lassen. Gut ein Drittel der Opfer von Menschenhandel sind Kinder - die so jede Chance auf ein würdevolles Leben verlieren.

Neue Formen der Sklaverei

"Es ist erschreckend, die Opferzahlen steigen weiter, da sich in unserer digitalisierten Welt neue Formen der Sklaverei etabliert haben", sagt Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer mit Blick auf den internationalen Welttag gegen Menschenhandel am 30. Juli. Mit diesem von der UNO ausgerufenen Tag soll die breite Öffentlichkeit über die verschiedenen Formen "moderner Sklaverei" informiert und zugleich den Opfern Hilfe und Unterstützung zugesichert werden.

Ein Viertel mehr Fälle seit 2019

Der aktuellste Bericht über Menschenhandel der in Wien ansässigen UN-Behörde zur Drogen- und Kriminalitätsbekämpfung (UNDOC) weist für das Jahr 2022 mit 75.000 Fällen von Menschenhandel einen 25-prozentigen Anstieg im Vergleich zu 2019 aus. Von insgesamt im Zeitraum 2020 bis 2023 identifizierten 202.478 Opfern waren 38 Prozent Minderjährige. 42 Prozent aller identifizierten Opfer waren von Arbeitsausbeutung, 36 Prozent von sexueller Ausbeutung betroffen.

Generell sei der Anstieg bei Menschenhandel (in all seinen Formen) gerade bei den Minderjährigen besorgniserregend, hält die UNDOC fest. Frauen und Mädchen sind weltweit unter den (entdeckten) Opfern weiterhin in der Mehrzahl, 61 Prozent waren es etwa 2022. 60 Prozent der weiblichen Opfer wurden wiederum sexuell ausgebeutet.

Bei Kindern und Jugendlichen, meist den weiblichen, komme hinzu, dass sie oft in sich überschneidenden Ausbeutungsformen gefangen sind. Zum Beispiel werden sie als Minderjährige in eine Zwangsehe geschickt, als kostenlose "Haushaltshilfe" für die (Groß-)Familie ausgenutzt und womöglich als Sexarbeiterin auf einschlägigen Internet-Plattformen angeboten. Heiserer: "Wir alle müssen dazu beitragen, solchen Handel gerade mit den jüngsten und wehrlosesten Menschen zu beenden." Das beginnt schon damit, einen der Auslöser für ausbeuterische Verhältnisse zu bekämpfen, näm-

lich die Armut in vielen Familien. "Dadurch sind Kinder oft gezwungen, arbeiten zu gehen", sagt Heiserer. Um das Problem missbräuchlicher Kinderarbeit einzudämmen, wäre das beschlossene, jedoch in die Praxis noch nicht umgesetzte europäische Lieferkettengesetz ein wichtiger erster Schritt.

Hilfe für die Opfer

"Wir dürfen kein Kind zurücklassen, gerade wenn es gelingt, dieses aus den Fängen von Menschenhändlern und Ausbeutern zu befreien", erklärt Heiserer weiter. Ein Problem dabei sei, dass Menschenhandel bzw. sklavenähnliche Ausbeutung sich oft im Verborgenen abspiele. Die Polizei ist da jeweils auf Hinweise aus der Bevölkerung angewiesen, um dagegen einschreiten zu können.

Die Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt unterstützt und fördert seit langem weltweit Aufklärungskampagnen sowie Einrichtungen seiner Don Bosco-Projektpartnerinnen und -partner, in denen (befreite) junge Opfer Schutz, medizinische und psychologische Betreuung sowie Unterstützung bei der Suche nach einem Job, einer Ausbildung und der-

gleichen erhalten. Als Vorzeigeprojekt gelten etwa die Mädchenschutzhäuser von Don Bosco Fambul in Freetown, Sierra Leone. Die Mädchen - von Sozialarbeitern oft auf den Straßen aufgelesen - die dort Zuflucht finden, haben schreckliche Erfahrungen gemacht. Sie wurden etwa als Haushaltshilfen ausgebeutet oder zur Prostitution gezwungen.

Im indischen Don Bosco-Mädchenschutzhaus Deodurga finden ehemalige Kinderarbeiterinnen und vor Zwangsehen gerettete Mädchen ein sicheres neues Zuhause. © Jugend Eine Welt

Im Don Bosco-Mädchenschutzhaus in Deodurga im südindischen Bundesstaat Karnataka sind es vielfach Kinderarbeiterinnen, die hier ein neues Zuhause finden. Heiserer: "Darunter sind auch nach wie vor junge Mädchen, die vor einer Zwangsehe gerettet werden konnten."

Weitere Infos: www.jugendeinewelt.at

Spendenmöglichkeit: www.jugendeinewelt.at/spenden

[Link öffnen](#)





Jedes dritte Opfer von Menschenhandel ist minderjährig



Welt neue Formen der Sklaverei hervorgebracht.

Laut dem aktuellen "Global Report on Trafficking in Persons 2024" der Vereinten Nationen ist fast jedes dritte registrierte Opfer minderjährig - mit steigender Tendenz, wie die SOS-Kinderdörfer mitteilten. Der jüngste Bericht der in Wien ansässigen UN-Behörde für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNDOC) weist für das Jahr 2022 mit 75.000 Fällen von Menschenhandel einen Anstieg um 25 Prozent im Vergleich zu 2019 aus. Von insgesamt im Zeitraum 2020 bis 2023 identifizierten 202.478 Opfern waren 38 Prozent Minderjährige. 42 Prozent aller identifizierten Opfer waren von Arbeitsausbeutung, 36 Prozent von sexueller Ausbeutung betroffen, teilte Jugend Eine Welt mit.

Frauen und Mädchen besonders betroffen

Generell sei der Anstieg des Menschenhandels, insbesondere bei Minderjährigen, besorgniserregend, so die UNDOC. Frauen und Mädchen sind unter den registrierten Opfern weiterhin in der Mehrzahl, 61 Prozent waren es 2022. 60 Prozent der weiblichen Opfer wurden sexuell ausgebeutet. Kinder und Jugendliche - meist Mädchen - seien häufig mehrfacher Ausbeutung ausgesetzt, erklärte Heiserer: "Zum Beispiel werden sie als Minderjährige in eine Zwangsehe geschickt, als kostenlose Haushaltshilfe ausgebeutet und womöglich als Sexarbeiterin auf Internetplattformen angeboten."

Ein wichtiger Schritt gegen missbräuchliche Kinder-

Mittwoch, 30.07.2025 | Diözese Innsbruck | Teilen
Teilen Teilen

Hilfsorganisationen warnen: Opferzahlen steigen, Mädchen besonders betroffen - Jugend Eine Welt: Digitalisierte Welt hat neue Formen der Sklaverei hervorgebracht - Tag gegen Menschenhandel am 30. Juli

Der Kinderhandel nimmt weltweit zu. Globale Krisen wie Klimawandel, bewaffnete Konflikte und Armut verschärfen die Lage. Darauf haben Hilfsorganisationen im Vorfeld des "Tags gegen Menschenhandel" (30. Juli) hingewiesen. Kinder würden zum Betteln oder Stehlen gezwungen, wie Sklaven als billige Arbeitskräfte missbraucht, als Kindersoldaten rekrutiert, in die Prostitution gedrängt oder als Kinderbräute verkauft, erklärte Jugend-Eine-Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer in einer Aussendung am Montag. Zudem habe die digitalisierte



arbeit sei das beschlossene, aber noch nicht umgesetzte europäische Lieferkettengesetz, so Heiserer: "Wir alle müssen dazu beitragen, solchen Handel gerade mit den jüngsten und wehrlosesten Menschen zu beenden." Ein Problem sei, dass Menschenhandel und Ausbeutung oft im Verborgenen stattfinden. Die Polizei sei auf Hinweise aus der Bevölkerung angewiesen.

Auch die SOS-Kinderdörfer fordern entschlossenes Handeln. "Wir alle tragen Verantwortung, die Schwächsten zu schützen - mit klaren Taten, nicht nur mit Worten", erklärte Anne Beck für die Hilfsorganisation in einer Aussendung. Betroffene Kinder müssten besser erkannt, erfasst und betreut werden. Zudem müsse konsequent gegen Ausbeutungsnetzwerke vorgegangen werden.

Die SOS-Kinderdörfer verwiesen auch auf Menschenhandel in Deutschland. Das Bundeskriminalamt verzeichne, dass 15 bis 25 Prozent der registrierten Opfer minderjährig sind. Diese Kinder würden sexuell ausgebeutet, zur Arbeit gezwungen oder für kriminelle Zwecke missbraucht. Die Dunkelziffer sei hoch, weil viele Kinder nicht als Opfer erkannt, sondern fälschlich als Täter behandelt würden. Oft fehlten kindgerechte Betreuung, spezialisierte Fachkräfte und sichere Schutzräume.

Angebote der Hilfsorganisationen
Jugend Eine Welt unterstützt weltweit Aufklärungs-

kampagnen und Einrichtungen ihrer Don Bosco-Partner, die jungen Opfern von Gewalt und Ausbeutung Schutz, medizinische und psychologische Betreuung sowie Hilfe bei Ausbildung und Jobsuche bieten. Vorzeigeprojekte sind die Mädchenschutzhäuser von Don Bosco Fambul in Freetown (Sierra Leone), wo von den Straßen geholt Mädchen nach schweren Missbrauchserfahrungen Zuflucht finden, sowie das Don Bosco-Mädchenschutzhaus im südindischen Deodurga, das unter anderem Kinderarbeiterinnen und vor Zwangsehen gerettete Mädchen aufnimmt. (Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000; Onlinespenden: www.jugendeinewelt.at/spenden)

SOS-Kinderdörfer weltweit engagieren sich sowohl präventiv als auch in der direkten Betreuung von Opfern des Menschenhandels. Familienförderprogramme sollen Armut verringern, Bildung ermöglichen und so das Risiko von Kinderhandel senken. In besonders betroffenen Regionen, etwa in Westafrika oder Südasien, betreibt SOS geschützte Unterkünfte, in denen Kinder medizinische und psychologische Betreuung, sichere Unterkunft und Unterstützung bei Schul- und Berufsausbildung erhalten. Mädchen, die besonders häufig Opfer sexueller Ausbeutung sind, werden in speziellen Programmen gestärkt und beim Aufbau einer selbstbestimmten Zukunft begleitet.

Eine Meldung von www.kathpress.at

[Link öffnen](#)





NÖN

Reach: 298.082

Verbreitung: 50.250

Bewertung: ■

Datum: 30.07.2025

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt



INITIATIVE

Ein Jahr für den guten Zweck

15 junge Menschen starten ihren Sozialdienst mit „VOLONTARIAT bewegt“.

DIÖZESE ST. PÖLTEN Ein globaler Perspektivenwechsel, der einen solidarischen Beitrag für das Wohl von Kindern und Jugendlichen weltweit ermöglicht und neue Blicke auf das Leben und die Welt gibt. Das ist das Ziel des freiwilligen Auslandsjahres der Entsendeorganisation „VOLONTARIAT bewegt“, einer Initiative von den Salesianern Don Boscos und Jugend Eine Welt. 15 junge Menschen starten demnächst ihren Sozialdienst in Bildungs- und Sozialprojekten auf der ganzen Welt. Unter ihnen ist auch der 18-jährige Noah Siebenhütter aus Sitzenbergreidling, der seinen Freiwilligendienst in der kenianischen Hauptstadt Nairobi leisten wird.



 APA OTS + 4

Reach: 10.968

Visits: 329.058

Bewertung: 

AÄW: 274,22 €

Paywall: -

Datum: 31.07.2025

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

Jugend Eine Welt: 134 nachhaltige Hilfsprojekte für Kinder und Jugendliche weltweit



Jahresbericht 2024 der Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt: Herausforderungen und Erfolge Wien (OTS) -

Mädchen und Buben weltweit Schul- und Berufsbildung ermöglichen, Humanitäre Hilfe im Katastrophenfall leisten, Freiwilligeneinsätze organisieren. Das sind auf den Punkt gebracht die Kernaufgaben der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt. Diese Aufgabenstellung konnte die Hilfsorganisation 2024 erneut - trotz schwieriger werdender Rahmenbedingungen - erfolgreich bewältigten. Was ein Blick in den nun veröffentlichten Jahresbericht zeigt: 134 nachhaltige Hilfsprojekte in 49 Ländern auf vier Kontinenten wurden unterstützt.

"Es war ein Jahr mit vielen Herausforderungen für uns, aber auch mit einigen erfreulichen Erfolgen", bilanziert Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. Ein großes Dankeschön dafür gebührt zuvorderst allen Spenderinnen und Spendern, För-

derern und Unterstützerinnen der Organisation: "Besonders in Zeiten wie diesen ist es nicht selbstverständlich, dass sich Menschen hierzulande für das Wohl anderer auf weit entfernten Kontinenten einsetzen."

Mittel für Projekte und Humanitäre Hilfe

Im Jahr 2024 wurde von Jugend Eine Welt ein Gesamtspendenvolumen von knapp neun Millionen Euro aufgewendet. Fast 80 Prozent dieser Summe flossen in Auslandsprojekte (Bildung, Ausbildung, Soziale und Humanitäre Hilfe) sowie in die entwicklungspolitische Bildungs-, Anwaltschaft und Informationsarbeit. Der Verwaltungsaufwand konnte mit rund sechs Prozent wie in den Jahren zuvor äußerst geringgehalten werden.

Bei den 134 unterstützten Projekten im Vorjahr handelte es sich bei elf um humanitäre Nothilfe. Wie die seit Kriegsausbruch laufende Unterstützung der vielen Binnenflüchtlinge in der Ukraine. Oder die trotz Ende des blutigen und verheerenden Bürgerkrieges in der äthiopischen Region Tigray so notwendigen Maßnahmen für die dortige Bevölkerung - Millionen Menschen leben immer noch in notdürftigen Flüchtlingscamps, viele leiden unter Hunger, das größtenteils zerstörte Schulsystem muss erst wieder aufgebaut werden.

Typische Projekte der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit waren die vielerorts von Jugend Eine



Welt unterstützten Stipendienprogramme, die etwa Jugendlichen in der ärmsten Provinz im südamerikanischen Ecuador ein ganzes Schuljahr gesichert haben. Kleine Projekte, wie eine neu her- und eingerichtete Schulküche im westafrikanischen Ghana, erzeugten große Effekte: Hunderte Kinder müssen vor Ort nun nicht mehr mit leerem Bauch die Schulbank drücken.

Partner und Freiwillige

"Ohne unsere erfahrenen Don Bosco-Projektpartnerinnen und -Partner vor Ort könnten wir das nicht bewerkstelligen", betont Heiserer einmal mehr beim Blick zurück auf das Arbeitsjahr 2024. Sein Dank gilt auch den vielen Freiwilligen, die sich etwa in Österreich bei von Jugend Eine Welt mitgetragenen Kampagnen wie "Kinderarbeit stoppen" sehr engagieren und bei vielen Veranstaltungen als unermüdliche Helfer fungieren. Erfreulich sei auch die große Zahl junger Volontärinnen und Volontäre - organisiert über die von Jugend Eine Welt gemeinsam mit den Salesianern getragene Entsendeorganisation "VOLONTARIAT bewegt" - die sich in einem der Projekte für Kinder und Jugendliche einsetzen. Gleich wie die 14 älteren, (berufs-)erfahrenen Senior Experts, die ihr Wissen in einem geförderten Projekt einbrachten. Heiserer: "Alle zusammen arbeiten unverdrossen daran, allen Menschen dieser unseren EINEN Welt ein gutes Leben zu ermöglichen."

Ausblick

Heiserer betont zudem, dass die aktuellen kriegerischen Konflikte, Katastrophen und Hungersnöte mehr als deutlich zeigen, wie wichtig zielgerichtete Entwicklungszusammenarbeit für die Zukunft der jungen Menschen im Globalen Süden sei. Finanzielle Kürzungen bei den großen Organisationen in der Entwicklungszusammenarbeit, in den USA oder in Europa inklusive Österreich, gefährden laut Heiserer viele Bildungs-, Ausbildungs- und Sozialprogramme. Organisationen wie Jugend Eine Welt sind daher umso mehr gefordert, langjährige Projektpartnerinnen und -Partner bei ihrer wichtigen Arbeit vor Ort an den sozialen Brennpunkten nicht im Stich zu lassen. Heiserer: "Ich bedanke mich bei allen, die in dieser schwierigen Zeit Jugend Eine Welt die Treue halten, unsere Arbeit unterstützen oder neu als Unterstützer dazukommen. Ob Einzelpersonen, Institutionen oder Unternehmen. Danke, dass wir gemeinsam einen Beitrag leisten, um Menschen auf allen Kontinenten dieser unserer EINEN Welt bessere Zukunftsaussichten zu ermöglichen."

Der Jahresbericht 2024 (inklusive Bilanz- und Finanzbericht) steht als Download bereit unter: www.jugendeinewelt.at/jahresberichte

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeine-welt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

Weitere Infos: www.jugendeinewelt.at

Buzz Gesamt: 5 Reach gesamt: 22.842 Visits gesamt: 685.350 AÄW gesamt: 571,14 €

APA OTS | Diözese Linz | top-news.at | brandaktuell.at | jugendeinewelt.at



134 Projekte, die die Welt verändern: Jugend Eine Welt packt an!

Es ist eine Nachricht, die Hoffnung und Tatkraft in einer Welt voller Herausforderungen symbolisiert: Die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt hat 2024 mit einem beeindruckenden Engagement 134 nachhaltige Hilfsprojekte in 49 Ländern auf vier Kontinenten unterstützt. Doch was steckt hinter diesen Zahlen? Ein Blick in den Jahresbericht 2024 offenbart die Geschichten und Menschen, die sich hinter diesen Projekten verbergen, und zeigt, wie wichtig solche Initiativen für unsere globale Gemeinschaft sind.

Die Mission: Bildung und Hilfe in Krisenzeiten

Jugend Eine Welt hat sich der Förderung von Schul- und Berufsbildung für Kinder und Jugendliche weltweit verschrieben. Dabei geht es nicht nur um die Verbesserung der Bildungsinfrastruktur, sondern auch um die Bereitstellung humanitärer Hilfe in Krisensituationen. In einem Jahr, das von globalen Krisen geprägt war, konnte die Organisation dennoch erfolgreich ihre Mission weiterführen. Der Geschäftsführer der Organisation, Reinhard Heiserer, betont: "Es war ein Jahr mit vielen Herausforderungen für uns, aber auch mit einigen erfreulichen Erfolgen."

Finanzielle Unterstützung: Neun Millionen Euro für eine bessere Zukunft

Im Jahr 2024 wurden rund neun Millionen Euro an Spenden aufgebracht, von denen fast 80 Prozent in

Auslandsprojekte flossen. Diese Projekte umfassen Bildung, Ausbildung sowie soziale und humanitäre Hilfe. Der Verwaltungsaufwand der Organisation bleibt mit sechs Prozent bemerkenswert niedrig, was die Effektivität und den Fokus auf die eigentlichen Projekte unterstreicht.

Humanitäre Hilfe in Krisengebieten

Unter den 134 Projekten befanden sich elf, die als humanitäre Nothilfe klassifiziert wurden. Dazu gehört die Unterstützung der Binnenflüchtlinge in der Ukraine, die seit dem Kriegsausbruch dringend auf Hilfe angewiesen sind. Ebenso wichtig sind die Maßnahmen in der äthiopischen Region Tigray, wo nach einem verheerenden Bürgerkrieg immer noch Millionen Menschen in Flüchtlingslagern leben und unter Hunger leiden. Hier ist die Wiederherstellung des Schulsystems eine der drängendsten Aufgaben.

Nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit: Kleine Projekte, große Wirkung

Ein weiteres Herzstück der Arbeit von Jugend Eine Welt sind die Projekte der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit. In Ecuador beispielsweise sicherten Stipendienprogramme ein ganzes Schuljahr für Jugendliche in der ärmsten Provinz des Landes. Auch kleinere Projekte, wie die Einrichtung einer Schulküche in Ghana, haben große Auswirkungen: Hunderte Kinder können nun mit vollem Magen lernen, was ihre Bildungschancen erheblich verbes-

sert.

Die Rolle der Partner und Freiwilligen

Der Erfolg dieser Projekte wäre ohne die Unterstützung erfahrener Partner vor Ort nicht möglich. Heiserer hebt die Zusammenarbeit mit den Don Bosco-Projektpartnern hervor, die entscheidend für die Umsetzung der Projekte ist. Zudem spielen Freiwillige eine wichtige Rolle, sei es durch die Teilnahme an Kampagnen wie "Kinderarbeit stoppen" oder durch Einsätze in den Projekten selbst.

Besonders erfreulich ist die große Zahl junger Volontäre, die über die Entsendeorganisation "VOLONTARIAT bewegt" in Projekten aktiv sind. Auch 14 Senior Experts haben ihr Wissen und ihre Erfahrung in geförderten Projekten eingebracht. Heiserer fasst zusammen: "Alle zusammen arbeiten unverdrossen daran, allen Menschen dieser unseren EINEN Welt ein gutes Leben zu ermöglichen."

Ein Blick in die Zukunft: Herausforderungen und Chancen

Die aktuellen globalen Krisen zeigen, wie wichtig zielgerichtete Entwicklungszusammenarbeit ist. Heiserer warnt vor den Gefahren finanzieller Kürzun-

gen in der Entwicklungszusammenarbeit, die viele wichtige Programme gefährden könnten. Organisationen wie Jugend Eine Welt sind daher umso mehr gefordert, ihre Partner nicht im Stich zu lassen.

Heiserer dankt allen, die die Organisation in dieser schwierigen Zeit unterstützen. "Ob Einzelpersonen, Institutionen oder Unternehmen - danke, dass wir gemeinsam einen Beitrag leisten, um Menschen auf allen Kontinenten dieser unserer EINEN Welt bessere Zukunftsaussichten zu ermöglichen."

Wie Sie helfen können

Der Jahresbericht 2024 von Jugend Eine Welt ist online verfügbar und gibt einen detaillierten Überblick über die finanziellen Mittel und die Wirkung der Projekte. Spenden sind steuerlich absetzbar und können online getätigt werden. Jede Unterstützung zählt und trägt dazu bei, die Welt ein Stück besser zu machen.

Die Arbeit von Jugend Eine Welt ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie Engagement und Zusammenarbeit über Kontinente hinweg eine positive Veränderung bewirken können. Lassen Sie uns gemeinsam an einer besseren Zukunft arbeiten. News verbreiten leicht gemacht!

[Link öffnen](#)





Jugend Eine Welt: 134 Hilfsprojekte für Kinder und Jugendliche

Österreich/Hilfsorganisation/Entwicklungshilfe/
Soziales/Jugend.Eine.Welt

Jahresbericht 2024 der Entwicklungsorganisation
präsentiert - Geschäftsführer: EZA-Kürzungen ge-
fährden Hilfsprojekte

Wien, 31.07.2025 (KAP) Eine positive Bilanz "trotz schwieriger werdender Rahmenbedingungen" hat die Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt" in ihrem am Donnerstag vorgelegten Jahresbericht für 2024 gezogen: 134 Hilfsprojekte für Kinder und Jugendliche konnten im vergangenen Jahr in 49 Ländern auf vier Kontinenten umgesetzt werden, teilte "Jugend Eine Welt" in einer Presseaussendung mit. "Besonders in Zeiten wie diesen ist es nicht selbstverständlich, dass sich Menschen hierzulande für das Wohl anderer auf weit entfernten Kontinenten einsetzen", dankte Geschäftsführer Reinhard Heiserer Unterstützern und Spenderinnen.

Für die Projekte wurde 2024 ein Gesamtspendenvolumen von knapp neun Millionen Euro aufgewendet (2023: 10,2 Millionen Euro). Fast 80 Prozent dieser Summe flossen laut "Jugend Eine Welt" in Auslandsprojekte, die Bildung und Ausbildung fördern sowie soziale und humanitäre Hilfe leisten und entwicklungspolitische Bildungs-, Anwaltschafts- und Informationsarbeit ermöglichen. Der Verwaltungsaufwand konnte mit rund sechs Prozent wie in den Jahren zuvor "äußerst geringgehalten werden", hieß es (2023: vier Prozent).

Mit den Projekten wurde 2024 etwa die seit Kriegsausbruch laufende Unterstützung von Binnenflüchtlingen in der Ukraine fortgesetzt. Andere Projekte kamen der Bevölkerung in der äthiopischen Region Tigray zugute, die nach dem verheerenden Bürgerkrieg noch immer unter Hungersnot und einem zerstörten Schulsystem leidet. Typische Projekte der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit waren die vielerorts unterstützten Stipendienprogramme, die etwa Jugendlichen in der ärmsten Provinz im südamerikanischen Ecuador ein ganzes Schuljahr ermöglichten.

EZA-Kürzungen gefährden Hilfsprojekte

Positiv hervorgehoben wurde in dem Bericht auch das Engagement der Freiwilligen, die sich etwa bei der von "Jugend Eine Welt" mitgetragenen Kampagne "Kinderarbeit stoppen" engagieren oder sich über die gemeinsam mit den Salesianern getragene Entsendeorganisation "VOLONTARIAT bewegt" gemeldet haben. Die aktuellen kriegserischen Konflikte, Katastrophen und Hungersnöte zeigten "mehr als deutlich, wie wichtig zielgerichtete Entwicklungszusammenarbeit für die Zukunft der jungen Menschen im Globalen Süden ist", betonte Heiserer.

Kritik übte der Geschäftsführer an finanziellen Kürzungen bei Organisationen in der Entwicklungszusammenarbeit in den USA und in Europa, inklusive Österreich. Sie gefährdeten laut Heiserer wichtige Bildungs-, Ausbildungs- und Sozialprogramme. Organisationen wie "Jugend Eine Welt" seien "umso

mehr gefordert, langjährige Projektpartnerinnen und -Partner bei ihrer wichtigen Arbeit vor Ort an den sozialen Brennpunkten nicht im Stich zu lassen", richtete sich Heiserer zuletzt mit einem Spendenappell an die österreichische Bevölkerung.

(Infos zum Jahresbericht:

www.jugendeinewelt.at/jahresberichte; Spendenkonto "Jugend Eine Welt": AT66 3600 0000 0002 4000; Onlinespenden unter

[Link öffnen](#)



Buzz Gesamt: 2 Reach gesamt: 2.067 Visits gesamt: 62.028 AÄW gesamt: 51,69 €

[Katholische Presseagentur Österreich](#) | katholisch.at



Datum: Juli 2025

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Sonstiges



Jugend Eine Welt



In Adwa wird im Freien, nur im Schutz eines Magobaumes, unterrichtet. Foto: Misiones Salesianas



Ein während des Bürgerkrieges verwüstetes Klassenzimmer. Foto: Misiones Salesianas

Tigray/Äthiopien.
7. Juli 2025

Bericht: Johannes Wolf

Dank Don Bosco wächst die Hoffnung aus den Trümmern

Jugend Eine Welt unterstützt in der äthiopischen Bürgerkriegsregion Tigray den Wiederaufbau zerstörter Schulen der Don Bosco-Partnerinnen und -partner.

Stück für Stück, Stein für Stein – langsam wächst wieder Hoffnung aus den Trümmern. Das gilt sinnbildlich für die äthiopische Krisenregion Tigray, in der rund zweieinhalb Jahre nach Ende des blutigen Bürgerkrieges der Wiederaufbau begonnen hat. Die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt hat gemeinsam mit ihren langjährigen Don Bosco-Partnerinnen und -partnern vor Ort schon ab Beginn des Krieges Ende 2020 durchgehend wichtige Humanitäre Hilfe für die leidende Bevölkerung geleistet. Mittlerweile wurde unter anderem mit Unterstützung der Austrian Development Agency (ADA) ein umfangreiches Nothilfe-Projekt in Gang gesetzt – denn noch immer leben Millionen Menschen in Tigray in notdürftig eingerichteten Camps. Ausreichend Nahrung und sauberes Trinkwasser sowie eine adäquate medizinische Versorgung müssen jetzt sicher gestellt und vor allem das darniederliegende Bildungssystem für die Kinder reaktiviert werden.

„Viele Schulen in der ganzen Region wurden völlig verwüstet und müssen nun wieder aufgebaut werden, damit die Mädchen und Buben eine Perspektive für ihr Leben erhalten“, schildert Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. Plündernde, bewaffnete Gruppen haben etwa Türen aus den Angeln gerissen, Tafeln und Tische weggezerrt, Bücher und Hefte verbrannt. In der Stadt Adwa verloren so an nur einem Tag über 2.400 Kinder ihren sicheren Lern- und Schutzraum. Gott sei Dank, so Heiserer, kam keine von den Don Bosco-Partnerinnen, keiner von den Partnern, die allesamt während der Zeit der Kriegsgräuere in der ganzen Region tapfer vor Ort geblieben sind, persönlich zu Schaden.

Unterricht findet, wenn überhaupt, seither unter freiem Himmel statt. „Einige Schulen, sofern sie nicht mehr als Notunterkünfte für Binnenvertriebene benötigt werden, sind zwar wieder geöffnet“, berichtet Heiserer. Aber die Klassenzimmer sind mitunter völlig leerräumt. Praktisch alles, was für eine reguläre Unterrichtsstunde nötig wäre – wie Tafeln, Tische, Bänke, Unterrichtsmaterial – ist ver-

schwunden. Zudem wurden vielerorts die Sanitäranlagen und die so wichtigen Schulküchen zerstört.

„Unser Ziel ist es, dass bis zum Schulbeginn in den Bildungseinrichtungen unserer Don Bosco-Partnerinnen und -partner in den Städten Adwa, Shire und Mekelle alles soweit wieder hergestellt ist, dass die jungen Menschen wieder gut unterrichtet werden können“, erklärt Reinhard Heiserer. Inklusive sauberem Trinkwasser und einer warmen Mahlzeit pro Tag für jedes Kind. ■

Weitere Infos auf und Spendenmöglichkeit auf:

www.jugendeinewelt.at



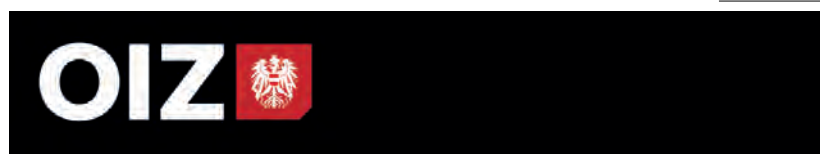
Datum: 10.07.2025

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

10.07.2025

[Zur Web Version →](#)



Wie Kärnten baut – oder gerade nicht

Die Wohnbaubranche im südlichen Bundesland befindet sich im Spannungsfeld zwischen Bedarf und Realität. Ab 2027 zeichnet sich ein Hoffnungsschimmer ab.

MEHR LESEN



Nachhaltige Lösungen an der Fassade

Moderne Fassadengestaltung steht im Spannungsfeld von Designanspruch, technischer Leistungsfähigkeit und nachhaltigem Bauen. Für die Hersteller gilt es, mit innovativen Lösungen Antworten auf diese Herausforderungen zu geben.

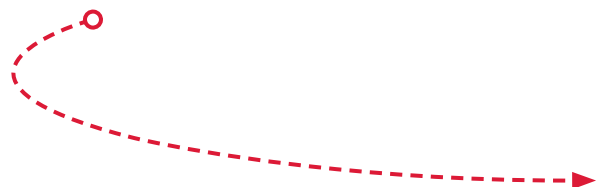
MEHR LESEN



Folgen Sie der **OIZ** auf [LinkedIn](#) und bleiben Sie über aktuelle Entwicklungen der Branche informiert! [➔](#)



Öffentlichkeitsarbeit Jugend Eine Welt



Facebook



Instagram



@jugend_eine_welt



@jugendeinewelt

Die neue Giovanni-Ausgabe mit dem Schwerpunktthema Berufsbildung



Das Magazin von JUGEND EINE WELT



Bildung mit Herz

Die Bildungswege von Jugend Eine Welt
Seite 6

Frauenpower weltweit fördern

Frauenförderung ist Familienförderung
Seite 10

Von Solartechnik bis Holzverarbeitung

Wie technische Berufe Leben verändern
Seite 12

Nahrung hilft **16**
Willigeneinsätze, die (was) bewegen.

Sall-Peters-aktion **18**
Blick auf andere Blick
die Welt.

Geschichten, s Leben schreibt **20**
k auf 4 Schicksale,
zum besseren
t haben.

ck: Tag der ikinde 2025 **22**
othar Wagner
e über seine
Westafrika.

: 10 Jahre Weiser **24**
für globales
nt.

uden: im Moringa **25**
imoothie
Pulver.

nd seine **26**
as kannst,
u dir
lfen."

erstab er ndern **27**
chule

Ausgabe Nr. 2 - 2025

ht: Reinhard Heiserer
Martin Obermayr,
Pl.

er
DB, FMA, MMS,
Smann-Koschunig
samm in Adhlopien.

Giovanni wurde
verall gedruckt.

<https://www.jugendeinewelt.at/news-presse/giovanni/>

Der Jahresbericht 2024 ist da!



<https://www.jugendeinewelt.at/ueber-uns/wer-wir-sind/jahresberichte-und-publikationen/>





Liebe Freundinnen und Freunde von Jugend Eine Welt

Mit der Teilnahme an der Spendenlotterie „Das gute Los“ haben Sie ausgebeuteten Kindern eine bessere Zukunft geschenkt und sich selbst die Chance, wunderbare Preise zu gewinnen. Mit dem Los-Kauf haben Sie zugleich uns dabei unterstützt, Kinder und Jugendliche weltweit aus missbräuchlicher Kinderarbeit zu befreien.

Ende Juni wurden unter notarieller Aufsicht die Gewinnzahlen der Frühjahrslotterie 2025 ermittelt – vielleicht halten Sie ein Gewinnerlos in Händen!

Jetzt heißt es, Losnummern zu vergleichen. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Spendenlotterie wurde die Ziehungsliste mit allen Gewinn-Losnummern zugeschickt. Sie finden diese Liste auch auf der [Webseite der Spendenlotterie](#). Hier können Sie Ihre Losnummern auch Online eintippen und einen möglichen Gewinn abfragen lassen.

Wichtig: Lotteriegewinne können Sie bis zum 14. August 2025 einlösen. Nach diesem Datum verfallen gemäß den Spielbedingungen der Spendenlotterie alle nicht geltend gemachten Gewinne ausnahmslos zugunsten des Lotteriezwecks.

Ich gratuliere allen Gewinnern recht herzlich!

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern danke ich fürs Mitmachen.

Eine neue Chance, unsere Arbeit für die Kinder und Jugendlichen dieser unseren EINEN Welt zu unterstützen und selbst dabei zu gewinnen, die gibt's wieder im Frühjahr 2026!

Ihr



Ing. Reinhard Heiserer
Geschäftsführer

Folgen Sie uns für mehr aktuelle Infos:





In Adwa in Äthiopien wird im Freien unterrichtet, weil die Schule zerstört wurde.

Zwischen Trümmern wächst die Hoffnung

Während des zweijährigen blutigen Bürgerkrieges in der Region Tigray ganz im Norden Äthiopiens plünderten und verwüsteten bewaffnete Gruppen wiederholt auch Schulen. Türen wurden aus den Angeln gerissen, Tafeln und Tische weggezerrt, Bücher und Hefte verbrannt. In der Stadt Adwa verloren so an nur einem Tag über 2.400 Mädchen und Buben ihren sicheren Lern- und Schutzraum.

Heute, mehr als zwei Jahre nach Ende des Konflikts, leben Millionen Menschen immer noch in notdürftig eingerichteten Camps. Für viele Kinder findet der Unterricht – wenn überhaupt – unter freiem Himmel statt. Wo nur ein großer Mangobaum als „Schutzdach“ dient.

Klingt fast idyllisch, ist es aber nicht angesichts fehlender Tafeln und Unterrichtsmaterialien sowie nicht vorhandener Schulküche und Sanitärräume für die Kinder. Das soll sich nun ändern. Deshalb stelle ich Ihnen ein Projekt vor, das ganz im Sinne des Jugend Eine Welt-Leitgedankens „Bildung überwindet Armut“ viel Hoffnung bringt: Gemeinsam mit unseren Don Bosco-Partnern vor Ort wollen wir in Adwa wieder aufbauen, was verloren gegangen ist. Ein Schulgebäude. Mit Wänden und einem Dach, ausgestattet mit Schulbänken, Tischen und Tafeln. Alles soll bis zum Beginn des neuen Schuljahres fertig sein.

Ich lade Sie herzlich ein – helfen auch Sie mit beim Schulbau für Kinder in Äthiopien! Ein Klassenzimmer kostet 4.000 Euro, ein Lehrer verdient rund 100 Euro im Monat. Kleine Summen, die das Leben der Kinder verändern werden, ihnen eine Perspektive für ihre Zukunft gibt.

Ihr



Reinhard Heiserer
Ing. Reinhard Heiserer
Geschäftsführer

Folgen Sie uns für mehr aktuelle Infos:



Aktuelles



Kinderarbeit: Zahlen sinken langsam

Einen kleinen Erfolg im weltweiten Kampf gegen Kinderarbeit geben die jüngst präsentierten Zahlenschätzungen der International Labour Organization (ILO) wieder. Demnach konnte die Zahl der von missbräuchlicher und ausbeuterischer Kinderarbeit betroffenen Mädchen und Buben seit 2020 von zuvor rund 168 auf nunmehr 138 Millionen gesenkt werden. Mehr Infos zum Thema Kinderarbeit gibt es [hier](#).



Live dabei im WhatsApp-Channel

Sie wollen live dabei sein, wenn eines unserer Projekte feierlich eröffnet wird? Dann folgen Sie unserem Jugend Eine Welt WhatsApp-Channel. Da werden zeitnah alle wichtigen Neuigkeiten, Ereignisse und Informationen aus unserem weltweiten Don Bosco-Netzwerk gepostet. Hier ist der [Link](#) in den Kanal. Damit immer die neueste Nachricht zu Beginn aufscheint, muss die Glocke am oberen Rand aktiviert werden.



WeltWegWeiser seit 10 Jahren

Freiwillige aus Österreich engagieren sich in Sozial- und Menschenrechtsprojekten im Globalen Süden – das ermöglicht der WeltWegWeiser seit nunmehr 10 Jahren. Die Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze ist ein Projekt von Jugend Eine Welt und wird von der Austrian Development Agency gefördert. Der [WWW](#) unterstützt die Freiwilligen und deren Entsendeorganisationen. Im September wird der runde Geburtstag gefeiert

Folgen Sie uns für mehr aktuelle Infos:



Projektförderung



Volontariat

Bildungsarbeit



Faire Geldveranlagung

Spenden und Helfen

